Bezugspreis: Menatiid 95 Pfg., vierieliöpelich 2.85 Mt. frei ins Hans. Bei der Post abgehoft 90 Pfg. und M. 2,70, durch den Briefträgne M. 1.04 und M. 3,12. Grei . Beilagen:

Commer- und Winterfahrplan. Naffauficher Canbwirt. Sumiprech - Unichtuf Ite. 6. Erfcheint täglich außer an Conn- und Jefertagen.

Massauer Bote

Berantwortfich: Dr. Albeit Gleber. — A stationsberad u. Werlag der Machunger Bereinsberaderei, G. m. b. G. : S. Beiter, Direftice, affe in Amstereg

Linzeigenpreis:

Die fiebensputtige Jelle ober deren Aaum 20 Pfg. Bei Stellengesuchen und fleinen Anzeigen ift die vierte Aufnahme umfonst. Retlamen 60 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Pir blellagesauegabe bis 5 libe am Borabend. Rachtag nur bei Wiebrebolungen und plintificher Bezahlung.

Geschäftsftelle: Diezerftrage 17. Poftfdjedtonto 12382 Frantfurt.

Mr. 179.

rden

1110h

bern

b.B

ta)

erte

ram.

Berem

Exp.

m 1

nen

aften

er

it,

er

1

101

Limburg a. b. Lahn, Samstag, ben 3. Anguft 1918.

49. Jahrgang.

Admiral Scheer als Chef des deutschen Admiralstabes.

gg Englische Aniffe und Stimmungen.

Es bürfte unbeftritten fein, dog bie englische Diplomatie aufrenedentlich flug und geschickt geatet wird und Beit wohl die geriffenfte er Welt ift. Da ift nicht unintereffant gu beobdern, daß die englische Staatstunft gegenwortig ir gut befindet, auf ihrem Stimmungs Habier amei febr berichiebene, ja man uf mobl fagen fontrare Tonarten gu flegen. Babrend der unvermeidliche Churchill nd Minifter Bord Balfour fortbanernd bermsfordernd auf der großen Kriegstrommel raffeln nb Deutschland die Bernichtung andieben, ift der widmeibige frubere Buren-Genecal @m uts bam auserfeben, in ber auswärtigen Bolitif fanftere, n bireft beriobnliche Lone anguichlagen u. ir einen Berftanbigungsfrieben gu mirlen. In der befannt'n Blasgower ffebe Binifters Smits finden fich undfolgende Jabe, die in ihrer friedlichen Tendeng auffallend n berichiebene Bendungen ber bielbecufenen berr Smits gab feiner Ueberzengung wie folgt

Bir merben in biefem Ariege feinen Trieben burd blobe Baffengewalt geeinnen fonnen. Mit werben unfere gange Diplomite und alle unfere berfügbaren Rrafte einfegen eiffen, um ihn zu einem siegreichen Ende zu beingen. die Konfereng, die schliehlich gusammenberufen wer-en muß, wird die Konfereng sein, um die Einzelheiten einiftellen, nachdem bie Samtfriegführenden über bie suppuntte einig geworden find. Und wie foll man que fommen, wenn man nicht miteinander reben will? ind mie foll man miteinanber reben, wenn Berleum. ungen losgelassen werden und man sich gegenseitig sommirfe an den Kopf wirst? Ich bin gang sieder, das at höchste Ziel, der Friede, nicht durch die Aapfer-eit unserer Armeen, sondern durch die Wassen unserer natie erreicht werben wird, fobald die Beit für die ereichung eines annehmbaren Friedens reif ift.

Bie ift es benn nur möglich, bag Minifter beselben englischen Rabinetts jo grundberichieene Anfichten über Grieg und Frie. ben begen und fogar bar ber Deffentlichfeit aufern Die Antwort barauf ift febr einfach: Hand George, ber engl. Bremierminifter mundt gur Beit beide Regifter und Tonarten lleidzeitig; die friegerischen Fanfaren Baljours und Churchills find für das Ausland beimmt, befonders für die fcredhaften Gemuter in Deutschland und Defterreich-Ungarn; lettere follen munblich eingeschüchtert werben, bamit fie brerfeits auf die Berliner und Wiener Regierunun driiden. Die fanften Flotentone bes Minifters Smuts dagegen waren nicht für das Ausland befie find lediglich burch einen glüdlichen fufall su unjerer Renutnis gelangt; fie waren wichlieflich für englifche Ohren berechnet. muis foll das ungeduldig gewordene englische Bublifum, bas in biefen Commerwochen bor ber elreideernte ebenfalls reblich fasten nuß, mit ber Miticht auf einen baldigen Berftandigungefrieden toften und es auf dieje Benbung ber Dinge Umablich borbereiten.

Dafür, bag biefe unfere Auffaffung und Gin-Stimme der englischen Stimmungen und Stimmmuntaderei richtig und gutreffend ift, Metet nachfolgendes wahrbeitsgetreue Gefchicht-Den gute Bürgichaft: Bor Musbruch bes Beltfriees befand fich bei einer englischen Großfirma ein Denticher in angesehener Stellung. Der Chef mer Firma, der den Deutschen wegen feiner Treue mb Geichäftstüchtigfeit bochichaute, gab ihm im buli 1914 bei Beiten einen deutlichen Bint, fodots er Deutsche fich durch ichleunige Abreife nach Deutschland bor barter Internierung retten onnte. Bei biefem beutiden Landsmanne nun ift or etwa 4 Bochen durch Bermittlung eines neutalen Bantbaufes die Anfrage eingetroffen, ob willens und bereit fei, bei feiner alten englischen dema gum 1. Oftober 1918 gu den alten Beingungen in die frühere Stellung gurudgufebren. Infer deutider Landsmann war febr verblüfft und betraicht und antwortete: Das Angebot ehre ibn war febr; er tonne aber nicht gut einseben, wie bei um gegenwärtigen Stande ber Dinge bie Rudlebr nes Deutschen nach England jum Berbft überund möglich fein werbe. Darauf erwiderte die ngl. Weltfirma furz und fnopp: "Das folle nicht

noch nicht gu Ende geben follte." Mus bem Borfall, beffen Babrheit uns aufe the berbiirgt ift, geht ein 3 mei faches berbor. finntal ift daraus zu erfeben, daß man in magbenben Areifen bes englischen Großbanbels mit Remlicher Bestimmtbeit gum Berbft auf die Dendigung und Liquidierung des Beltteges hofft und rechnet, und jene Rreife pflegen ber bie mirfliden Abliditen ber englischen Senterung in ber Regel febr gut unterrichtet au Gerner ichimmert burch bas bemertenswerte noebot fener englischen Großfirma fciichtern bie riege Sandel und Bandel unter ben Emwärtig entzweiten Bolfern allmäblich in ber meren Weise wieder aufgenommen und betrieben

tine Gorge fein! Benn er ben neuen Rontratt

Merzeichne, laufe fein Behalt bom 1. Oftober 1918

b auch für den Sall, daß der Rrieg im Oftober

ber englischen Breffe bie bestimmte Rachricht liancht, Lonach im Monat Oftober biefes alres die Auflösung des englischen Karlaments ftattfinden foll und boft die Borbereitunn du ben fo lange icon binausgeschobenen alldemeinen Barlamentsmablen getroffen

Schwere feindl. Niederlage vor unserer neuen Front. Bernichtung eines frangof. Munitionslagers bei Chalons.

Deutscher Tagesbericht.

BB. Großes Saubtquartier, 2. Ang.

Weitlicher Ariegsichauplat:

Beeresgruppe Kronpring Rupprecht. Die Artillerietatigfeit lebte am Abend vielfach auf. Rege Grfundungstatigfeit wahrend ber

Beeresgruppe Deuticher Rronpring.

Bwifden Goiffons und Fere en Tarbenois

unfere Front beiberfeite von Bille Montvire richrum einen bollen Digerfolg erlitten. Unter Ginfat ftarferer Arafte griffen englifde und frangoi. Dibifionen am frnben Morgen auf ber Linie

nordlich von Grand Rogon-Fere en Zarbenois an.

Soben nordlich bes Ories gewinnen; bier idog unfere Artillerie fie gujammen. Rach erbitiertem Rampfe wurden auch die Infanterie-Angriffe Des Feindes an ben nordlichen Sangen ber Soben gum Scheitern gebracht. Auch am Radmittage erneute feindliche Angriffe wurden blutig abgewiefen. Bwifchen Cramaille und Fere en Zardemois brachen bie ebenfalls fehr fiarten Jufanterie- und Bangermagen-Angriffe bes Feinbes bereits por unferen Linien gufammen.

Startem feinblichen Fener gwifden Fere en Tarbenois und am Mennier-Balbe folgten Jufantericangriffe nur nordlich bon Gierges; fie murben abgewiefen.

An ber übrigen Rampffront herrichte Rube. In ber Champagne erfolgreiche Borfelbtampfe füblich bom Gichtelberge und öftlich bon Guippes; nordweftlich bon Berthes brangten wir in ortlichers Borftog den Geind aus feinen borberen Binien gurud und wiefen norblich von Le Desnil

Teilangriffe des Feindes ab. Erfolgreiche Infanteriegefechte weftlich ber Mojel und an ber Gelle.

Bir fcoffen gestern 14 feindliche Flugzeuge n. 4 Feffelballone ab. Dauptmann Berthold cerang feinen 40. Luftfieg. Unfere Bombenflieger waren wahrend der Racht fehr tatig und vernichteten unter anderem ein großes frangofifches Munitione. lager norblich bon Chalons.

> Der Grite Generalquartiermeifter-Lubenborff.

Denticher Abenbbericht.

289. Berlin, 2. Mug. (Mutlid.) Un ber Rampffrout lodere Gefechtofühlung mit bem

Die beutsche Ernte 1918.

Der "Berliner Lokolanzeiger" bat feinen Bericherstattern in den verschiebenen Teilen Deutschlands ben Auftrag gegeben, ihm durch Erfundigungen nicht bei bebordlichen Stellen, fondern bei Iandwirtidaftliden Cadverftandigen und Rade organisationen einen Einblid in die Ernteaus fichten ihrer Begirte gu berichaffen, Danach ift der allgemeine Stand ein überwiegend günftiger, fodaß wir, wenn die Witterung uns ichließlich nicht noch gar zu schlimm mitspielt, eine gute Mittelernte gu getoartigen baben. Roggen fteht vielfach febr gut; Gerfte und Bafer bat fich erholt; Beigen fteht meift befriedigend; Frühlartoffeln fteben mäßig, Spatfartoffeln gut.

Des Bayerntönigs Ruf an Boll und Seer!

WB. Mundjen, 1. Mug. Der Ronig von Bapern bat folgenden Aufruf an die Bevölferung Baperns

An meine Babernt Wiber unfere hoffnung geht such bas vierte Ariegsjahr zu Ende, ohne und den Frie-ben gebracht zu haben. Deutschlands Deere haben mit beispielloser Tapserfeit ben feindlichen Anftürmen fiandgehalten und uns im Often ben Ruden frei gemacht, im Beiten ben Beind in fiegreichen Rampfen gefchingen, bie deutschen Berbe bor Bermuftung und Giend bewahrt. Aber nicht an und liegt es, wenn wir nunmehr in bas Aber nicht an und liegt es, wenn wir nunmehr in das fünfte Kriegsjahr eintreien. Noch sind die Gegner trop aller Riserslige nicht gum Friedenswillen bereit, noch beirackten sie Deutschlands Zerschmetterung als ihr Ziel. Kein Deutschen Da gilt es benn weiter zu tampfen, alle Rühfale und Entbehrumgen auch fernerhin auf und zu nehmen in der licheren Innersisch des Gatt und zu nehmen in der licheren Buverficht, das Gott unfere gerechte Cache gum Siege führen wird. Dafür burgt nicht nur die unvergieich-liche Topferleit und Biberitandefraft unferer Decere, fondern in gleichem Rabe ber unbeugfame Litte gum Durchhalten in der Dermat. Das beer und Boll fich bieber jo mutig und tren gebalen haben und die ba benugen ihr Blut und Leben, Die beinnen ihr Gut und ihre Reuft fo opferfreudig bem Baterlande geweiht haben, bafür denfe ich in diefer einsten Stunde aus tiesitem bergen. Ich weih mich eins mit meinem Bolle, daß es Känig und Carerland nicht verlassen, und bag es durch halten wird dis zu einem glüdlichen Frieden. Das walte Gott!

An das Seer hat König Ludwig folgenden Aufruf gerichtet: An mein Seer! Auf glangende Baffentaten tonnen

meine prachtigen Truppen auch im Dierten Rriegojahre gurudbliden. Deigen Dant ihnen für bas, was fie im Dienfte bes Baterlandes Großes geleistet haben. Bei dem unerschütterlichen Siegeswillen der Armee muß und schliehlich der Erfolg gebören. Ihn zu erstreiten wird auch die Beimat an harte des Willens nicht nachfteben. Bolle Zudersicht erfüllt mich deim Blid in die Zufunft. Ich entbiete bei dem Eintritt in das fünfte Briegojahr meinem braben Deere meinen toniglichen

ges : Lubwig. Der Ronig bon Burtiemberg an fein Bolt.

Stuttgart, 1. Aug. Bum vierten Jahresfag des Kriegs hat der König Bilbelm von Württemberg einen Aufruf an die würtlembergischen Truppen erloffen. Er fpricht feinen unauslöschlichen Dont für ihre unübertreffliche Tapferfeit und sale fte Ausdauer aus, ebenso warmste Anerken-nung allen, die in der Beimat ihre Kraft einsehen für Dentichland Wehr und Ehr. "Gefchloffen u.

einig werben wir unfere gerechte Sache gum Gieg und gum chrenvollen, Deutschlands Jufunft verburgenden Frieden durchführen."

Gin Anbenten au Maridall b. Gidhorn.

Wenige Tage vor seinem Tode sandte General-feldmarichall v. Eichhorn der Soale-Zeitung zum 1. August die folgenden eigenhändig geschrie-

Man hat viel geschrieben und gesprochen von den Ursachen des Krieges. Mehr und mehr hat fich bie Erfenntnis durchgerungen, daß der Kriegsgrund auf eine febr einfache Formel zu bringen

Es ift der Reid anderer Bolfer ouf bie Arbeitstraft des deutschen Bolfes. Drutsches Boit, willst du sie dir bewahren, so halte aus und schwinge frohen Mutes weiter das Schwert, Deine Entel, die im Frieden die Früchte ihrer Arbeit genießen follen, werben - es b

gez. v. Eichhorn, Generalfeldmarichall.

Feindlicher Fliegerangriff auf Stuttgart.

Karlsruhe, 31. Juli. Bergangene Racht wurde Stuttgart von feindlichen Hiegern gweimal angegriffen, jedoch nur Gebäudeschaben ver-Berfonen find nicht verlett worden. Der Feind überflog mabrend ber Dunfelbeit an verdiebenen Stellen die Rheinebene u. ben Schmorswald, und warf auch einige Bomben im Gebirge ab. Bon verichiedenen Geiten wurden Mafchinengewehrichiffe beobachtet.

Gine neue Rundgebung Lord Lausdownes für ben Berftandigungsfrieben,

Lord Lansdowne hat ben Beginn bes fünften Rriegsjahres dazu benutt, um mit einer neuen Kundgebung gur Friedensfrage an die Deffentlichfeit zu treten, aus der fich eraibt und aus der nach feinem Bunfche wahrscheinlich auch entnommen werden foll, daß er von feinen früheren Anfichten über den Weg, der nach feiner Meinung gum Frieden führt, nichts preisgegeben bat. Lord Lansbowne fagt am Schluft feines Briefes:

Id) fann nicht die positive Berficherung ab-geben, daß wir in den Zeitabidmitt gefommen ind, wo Aussichten auf eine vorläufige Uebereinfunft liber die hauptsächlichften Bunfte vorhanden find. Aber es gibt gablreiche Andeutungen, daß derartige Gelegenheiten in der Bufunft fich auftun fonnten. Lagt uns bereit fein, bon biefen Gelegenheiten auf die richtige Beife Ge-brauch ju machen und ben Feinden Gelegenheit geben, zu geigen, ob ihre Antrage aufrichtig sind oder nicht. Last und auf dem Standpunfte ber vorläufigen Bedingungen steben, die von den Rriegsgielen untericieden werben milfen, Wenn ein Augenblid dazu geeignet ist, dann ift es ber jekige Augenblid, wo die glanzenden Erfolge ber Alliierten im Felde gezeigt haben, daß, welche Gefühle uns auch besoelen mogen, es feine Getüble des Ameifels daran find, ob mir find, im Rampfe auf Leben und Tod auszuharren, wenn wir wünschen, diesen Rampf weiterzuführen.

Mögen Lord Lansbowne und seine Frembe dafür forgen, daß aus den englischen Barla. mentswahlen im Serbst de. 38. ein Unterbaus bervorgeht, in dem ein vernünftigerer Geift berricht, als in dem gegenwärtigen, namlich ber Geift bes Friedens und ber Berftandigung.

Gin Bolidewifi-Bablfieg.

Burich, 1. Aug. Der Schweizerische Prettele-graph melbet aus Schanghai: Die Bolichewifi haben in Wladiwostof bei den Gemeindewahlen die Mehrheit erlangt. Gie werben baber auch ben Bürgermeifter ber Stadt gu ernennen haben.

Der Reib ber Boilus.

Genf, 1. Aug. Der frangösische Ministerrat beidlog, von Rammer und Genot eine Golberböhung von mindeftens 700 Millionen zu forbern. weil die englischen und amerikanischen Goldaben den Reid ihrer frangösischen Kanupgenossen er-

Der Internierungs-Weldzug.

299. Amsterbam, 1. Ang. Rach einer Melbung bes "Algmeen Sandelsblad" aus London ordnete bie Rommission für feindliche Ausländer vorgestern bie Internierung von 100 feinblichen Muslan-

Frankreichs Freude über bas Berbrechen bon Rietu.

Wie Habas meldet, zeigen fich die frangölischen Beitungen febr erfreut über die Ermordung des Feldmaricalls bon Gidborn und gablreiche Blätter befprechen erneut bie Moglichfeit einer Wiederherftellung ber Oftfront. Die Gelegenheit fei gur Beit, wo bie deutschen Ernpben im Beften benötigt wurben, febr gunftig. Die Wichtigfeit der Intervention der Alliferten an der Murmanfüste und in Sibirien zeige fich immer deutlicher. Drutichland muffe endlich einsehen, bag es im Often ein Unternehmen begonnen babe, das in teinem Berbaltnis zu feinen Rraften fiebe. Eine nabe Bufunft wurde weitere Schwierigfeiten bringen. Das "Journal" erflart, daß die beiben erften Attentate nur den Beginn einer gangen Reihe abnlicher Swifdenfalle barftellen.

Die Meberführung Gidhorne.

Der Beidmam bes ermorbeten Generaljelbmarfchalls bon Eichhorn wird von Riew nach Berlinübergeführt und auf dem Involidenfirchof in der Scharnhorliftrage beerdigt werben.

febte ber Feind gestern feine vergeblichen Angriffe fort. Rach ihrer Abwehr und nach Aufraumen bes geftrigen Schlachtfelbes haben wir mahrend ber Radt in ber großen Radhutichlacht unfere Bewegungen plangemaß fortgefest. Starfer Artilleriefampf ging ben feinblichen Angriffen voraus, Die fich am Bormittage gegen teten und fich am Rachmittage bis jublich von Bartennes ausbehnten. Gie wurden bor unferen Linien teilweife im Rahkampfe abgewiesen. Dhue jeben Gelandegewinn bat ber Geind bier wiede-

Beiberfeits bon Beugneug fonnten ihre Bangermagen über unfere vorderen Linien hinaus, bie

werben follen. Die Wahlen follen alsdann für Robember oder Anfang Dezember 1918 anbergumt werden. Danach iceint es, bog ber Erstminifter Lloud George ber Stimmung bes englischen Bolfes trop der Rortheliff-Breffe nicht mehr ficher ift und bag er darum bezüglich ber enticheidenben Berftanbigungsfrieden ober Beiterführung des Arieges bis gur Ericopfung einen Appellan bie Babler richten will. Bemerkenswert ift ba nun, bag bie englische Kriegspresse vor diesem Appell an die Babler blaife Furcht begt und wegen der Rührigfeit einer ftarfen Friedenspartei lebhafte Beforgniffe außert. Es ware nicht bas erfte Mal in ber englischen Geschichte, bag Barlamentswahlen mabrend eines langwierigen Grieges einen vollftandigen II michtoung in ber augeren Bolitit bes Landes berbeigeführt haben.

Admiral von Holkendorff nimmt feinen Abschied.

299. Berlin, 2, Mng. Bie wir boren, bat ber Chef bes Abmiralftabes Abmiral von Solvenborif fich aus Gefunbheiterudfichten genotigt gefeben, Ge. Majeftat, ben Raifer, um feinen 216idied gu bitten. 218 Radfolger ift ber Chef ber Sochiecitreitfrafte Mbmiral Scheer auserfeben.

Mene Canchboot-Refultate: 16 000 Br.=3.-T.

299, Berlin, 1. Aug. (Amtlid.) 3m Ranol und an ber Befifufte Frankreiche wurden fünf Dampfer aus teilweife ftart geficherten Geleitzügen berausgeichoffen, gufammen

16 000 Br.-Reg.-To. Der Chej bes Abmiralftabe ber Marine.

4 Rriegsjabre auf Gce.

Im Berlaufe biefer vier Kriegsjahre baben bie feindlichen Flotten berloren: 25 Linienschiffe, 26 Bangerfreuger, 45 geschüte Rreuger, 187 Berftorer und Torpedoboote, 87 11-Boote, 23 Ranonenboote und Monitore und 75 Silfsfreuger, Das find weit mehr Schiffseinheiten als unfere Sochfeeflotte bei Rriegsausbruch befeffen bat. Gie bestand am 1. August 1914 aus: 38 Linienschiffen, 12 Pangerfreugern, 33 geschützen Freuzern, 10 Kanonenbooten, 166 Torpebobooten und 28 U.Booten. Wegenüber ben großen Berluften ber Gegenseite brancht mur darauf bingetviesen zu werben, daß Deutschland feit Briegsbeginn nur ein Linienschiff berloren bat, die in der Stagerafichlacht gesuntene "Bommern" fowie einen modernen Banzerfreuzer den "Lühow". Des weiteren ift die große Babl berlerener feinblicher Silfefreuger, Berftorer und 11-Boote bemerkenswert. Bon ihnen wurden allein im vierten Rriegsjahr von den Flotten der Mittelmachte ober durch andere Ursachen versenkt: 63 Berftorer, 25 11-Boote und 24 Siffetreuger. Der Unterfeebootfrieg mocht fich also besonders in diefen Einheiten der uns gegenüberstrhenden Flotte bemerfbar.

* Amerikas Einfah.

Unter bei lieberichrift "Ameritas Gin-"Aftonbladet" vom 11. Juli unter anderem: "In leuter Beit bat man bebaubtet, Die amerifanischen Geere in Frankreich feien "ihrer Beit fechs Monate porand": icon ftunden fie in einer Starte von einer Million in Frankreich, eine etwa größere Babl balte fich in ben Bereinigten Staaten bereit, und ber Transport nach Frankreich gebe ungehindert vonftatten - die Dentichen mußten fich daber beeilen, fonft feien fie verloren. . . Es more natür-lich vertebrt, die gange ameritanifde Siffe nur als Bagatelle gu betrachten. Was Ausruftung, Berpflegung und finanzielle Unterftilbung anlangt, bat Amerifa ohne Zweifel ben Sauptanteil für die gemeinsame Kriegstaffe gu tragen. Will Amerifa jedoch tatfächlich die so oft angefindigte Entscheidung bringen, mit endgültigem Gieg, Triumphzug ufw., fo muß es zunächst in vollem Umfange Rugland und Rumanien erfeben und gugleich noch bie-les andere mehr leiften. Reine Rede- und Stilifierungsfünfte fonnen nämlich die Tatfache verwischen, daß Rugland 1914 ungefähr doppelt so biel Ginwohner befag wie die Bereinigten Staaten beute, daß diefe doppelte moffenfabige Bevolferung gum großen Teil bereits eine dreifabrige Kriegsausbildung genoffen batte und daß fie in Waffenberbänden zu Millionenzahl ausgebildet war. Als der Rrieg 1914 ausbrach, ichlug eine ungeheure Sturmflut bon rund 5 Millionen Menichen an die Grengen ber Mittelmodite, und Dieje Sturmflut bielt fich bort auf ber gleichen Sobe Monat für Monat, Jahr für Jahr, es war eine ungeheure Gefahr. Auf ihre problerische Weise verfünden nun Die Amerifaner, es frunden bereits über 160 000 Offigiere und über 2 Millionen Goldaten unter ben Sahnen. Bielleicht läuft ein falter Schauer manchem neutralen Deutschfreund über ben Ruden, wenn er bergleichen lieft. Doch er fann berubigt sein, wenn er erfahrt, daß Ruslands Kriegsstärfe nicht nur auf dem Papier, sondern auch auf dem Schlachtfelde die langen Jahre hinburch zweis bis breimal größer war. Wahrend Bruffilows Offenfibe berloren die Ruffen vom 4. Bährend Juni 1916 bis jum Rriegseintrift Rumaniens, Enbe August, laut Angaben bes ruffischen Roten Rreuges in Riem 1 875 800 Mann, das beißt in einem Bierteljahr verlor Rufland ebenfoviel wie Amerika unter Bauken und Trompetenichall in 1% Jahren aufgestellt bat. Schon diese einfache Tatlache follte geniigen, um zu zeigen, daß Amerika Rugland nicht zu erseten bermag. Ungefahr eine Million Jantees ftebt also jest in Frankreich. Aber eine Million in Frankreich ift immer noch nicht dasselbe wie eine Million in ben Schützengraben. Saft eine Million Mann batte Rumanien feinerzeit mobil gemacht, innerhalb einer Bodje batte es fast eine halbe Million im wie Amerita in einem reichlichen Sabr beranbrachte. Die tropfenweise Berftartung ber ameri-Kanifden Silfe tann gubem nicht unbegrengt weitergeben, denn mit jedem Tage, an dem die Trup-penzahl steigt, wird mehr Tonnage für Aus-rüftung, Lebensmittel und Ersahtruppen ge-braucht. . . Die amerikanische Bilje, noch nicht größer als die Rumaniens, bat bisber bor allem bedeutende Bermirrung in ber englisch-frangofilden Beeresleitung berborgerufen. Aber diese sensationelle Radyricht vernimmt man nicht Aberall in der Welt."

Die belgifche Reutralitätsfrage.

Hang, 1. Mug. In ber "Revue des beur Mondes" bat der frühere belgische Minister des Meubern Baron Benens einen Artitel über die Reutralität Belgiens ericheinen laffen, der bier noch nicht vorliegt, aus dem aber englische und fransofiiche Blatter Ausguige geben. Siernach bertritt Benens beute ben Gebanten, bag Belgien feine Rentralität mabrend bes Rrieges aufrecht erhalten folle, daß aber beim Friedensichlug unter Buftimmung Englands und Franfreiche die Reutralitatsafte bon 1839 als berfallen erflart merden foll.

Dieje Politif bes Barons Bepens : es alfo Belgien ermöglichen, das fo wirffame Bropagandamittel bon ber Bergewaltigung Belgiens, fo lange es befonders dienlich ift, alfo bis gum Ende bes Rrieges ausgunugen, um es bann berichwinden gu laffen, damit der Weg gu einem Bunbnis mit Branfreich u. England frei werbe, Baron Bepens bat hiermit wiederum eine Aenderung feiner Anfichten burchgemacht. Go bat er als belgi-

ider Gelandfer in Berlin mabrheitogelren feiner Regierung von den Rriegstreibereien der beutigen Entente berichtet. Bei feinem fpoteren Bud, in bem er die Schuld Deutschlands gu erweisen verfuchte, poffierte ihm allerdings bas Unglud, bas feine mobrbeitsgetreuen biplomatifden Berichte inswifden in ben Briffeler Ardiven aufgefunden aub beutscherfeits beröffentlicht wurden. Wahrend ber erften Rriegsjahre ftand Baron Bebens burchaus auf dem Reutralitätsftandpunft. Es fam darüber, wie ber "Bingtieme Siecle" (Das 20, Jahrhun-bert), bas Blatt bes früheren Ministerpröfidenten de Broquebille, beute erinnert, fogar gum Bruch amifchen Benend und be Broqueville, ber burchaus die Bundnis- und die Annegionspolitif vertritt.

Bratianus tolle Birticaft und Beutelichneiberei. Mus Bufareft melbet bie "Boff. Sig.": Der von ber Rammer eingesehte Ausschuß zur Borbereitung ber Ministeranklage bat, wie schon furz berichtet, seinen Bericht fertiggestellt. Er zöhlt 12 Anflagepunfte auf u. begrundet inebefondere ben erften Bunft, den Eintritt der ruffifchen Armee in Rumanien, wobei durch Umgehung ber Berfassung auch die Unabhänginkeit der Ration verletzt wurde. Auch auf Punkt 7, der sich auf die Bericht eppung von Bfadfindern, Knaben im Alter von 15 bis 16 Jahren, bezieht, geht der Bericht näber ein. Diese schiecht genährten und ichlecht gefleibeten Jungen murben im Stiche gelaffen und follten für fich den Weg von Bugau nach der Moldan fortsehen. Ein großer Teil von ihnen ftarb vor Sunger und Elend, und auf biefe Beife find in einem Meinen Gebiet etwa taufend Kinder zu Grunde gegangen, lieber die Untersuchung des Kriegsministerium äugerte fich ber Abgeordnete Mitefen, ber Borfigende ber Bufarefter Anwaltsfammer, babin, daß fabel-bafte Summen im Rriegsminifterium entwendet worden feien. Man finne die Summen und mon fenne auch die Schuldigen

Reneinteilung ber Militarberwaltung im Often. Berlin, I. Aug. Gine Reueinteilung der Mili-tarberwaltung im Bereich bes Oberfesehlshabers Dit fieht, wie verlautet, bevor. Es ift geblant. 3 wet getrennte Dilitargoubernements gu bilben. Das eine foll Rurland fowie Bibland und Eftland umfaffen, das gweite foll als Militargouvernement Litauen eingerichtet werben. An die Spipe des lehteren wird General b. Sarbou treten.

Die Frembenbebe in England.

Bern, 1. Mug. Die Frembenbebe bat in Eng. land gur Ginfehung eines & usfchuffes geführt ber die Behörden bei ihren Magregeln gegen feind lide Muslander beraten foll und fich in der Brazis als ein großes Denungiationsburo erweisen wird. In der ersten Situng des Ausschuf-fes teilte der Borfibende mit, daß etwa 25 000 Falle gur Behandlung tommen follen. In 6000 Fällen handelt es fich um Dentiche. Gin Ausflug ber Fremdenhebe ift auch eine amtliche Berfügung, wonach es jedem Einwohner nichtbritischer Berfunft fünftig verboten ift, einen andern Ramen angunehmen, ale er bei Kriegsbeginn getragen bat.

Amfterbam, 1. Mug. Der englische Abgeordnete Bemberton Billing, der neulich in bem Standalprozeg wegen der Calome-Aufführung bervortrat, ift einer ber fanatischften Singos und gehört darum ju denen, die am lauteften die Internierung ber Muslander, b. b. in erfter Linie ber Deutschen, fordern. Run bringt das Duily Chronicle die Enthüllung, daß biefer Schreier eine Frau deutschen Ursprungs bat. Ihr Bater bieß angeblich Theodor Schweiher und war ein Sohn des Danziger Bostdirektors Richard Schweiher. Auch mütterlicherseits soll Fran Billing deutsches Blut in fich haben, infofern ber Bater ihrer Mutter mit einer geborenen Schmidt verheiratet war, Das Dailh Chronicle behauptet, Theodor Schweiher fei nie naturalisiert worden, also ein Breuge geblieben, und fragt bohnisch: Coll auch Frau Billing interniert merben?

Das lebhafie Berben ber Entente um Ruglanb.

28. Lugans, I. Mug. Der in amtlidem Auf-ig in Italien weitenbe evalitäe General Miller, Brafibent des Bereins für die Wiedergeburt Ruhlands, erflärie laut Secolo: Damit Ruhland feinen Blat unter ben Berbundeten wieder ein nehmen tann, fet es durchaus notwendig, die Bolschewifi-Regierung und ihre Organe die Sowjets niederzuwerfen. Des weiteren miften die Ber-bundeten den Widerstand des Bolfes wider die Bolichewiff und die Deutschen durch ökonomischen Beistand unterstützen. Militarisch mußten sich die Unternehmungen in Sibirien und in RordrufIand in die Sande arbeiten. Rordrugland fet arm, Sibirien aber sehr reich an Lebensmitteln. Daher sei es notwendig, daß die Aruppen der Alltierten nicht am Ural Salt mocken, sondern nach ber Riebertverfung ber Bolichetvifi-Regierung fich mit den Truppen Rorbrufflands vereinigen. Die Bewachung ber fibirifden Gifenbahn werbe am besten ben american. Truppen anvertraut, welchen noch die Ausbildung gur Berwendung im Rampfe feble.

Repington gegen bie Murman-Expedition.

Ropenhagen, 30. Juli. Oberft Repington wendet fich in der Morning Boft gegen die bri-

Die Erpedition wird fowohl bei ben Bolichewiften wie auch bei ben Deutschen Unrube bervorrufen, vielleicht auch bei ben Finnen und Schweben und wir fonnen erwarten, von ihnen allen angegriffen gu werden. Ich tomn nicht einseben, bag es in unferem Intereffe liegt, bie Deutichen und die Bolichewisten gu veranlaffen fich gufammenguichliegen. 3ch verweife nur auf die 47 Divisionen Truppen, die die Mittel-machte noch in Rufland stehen haben u. die Frage, ob wir gegen die Ginnen und Schweden gefichert find. Repington balt bas Unternehmen auch für gefährlich angefichts ber Tatfache, daß in den letten fecie Monaten bie Berlufte an Sandelsichiffen bie Reubauten um 550 000 Tonnen überftiegen.

Die englischen Arbeiter gegen bas Murman-Abentener.

Genf, I. Aug. "Daily Rews" ichreiben, daß die Arbeiterpartei eine Anfrage an Lloyd George richten werbe, welche Haltung die Regierung gegen Ruhland einnehmen werde. Am Anschluß daron foll gegen bie Entfendung englischer Truppen in das Murmangebiet protestiert werben.

Lord Bimborne und bas "beutiche Romplott".

289. Bern, 1. Aug. Auf eine Anfrage im Unterbaufe, warum Lord Bimborne gum Biscount erhoben worden ift, erklärte Bonar Law, die Auszeichnung fei als eine Anerkennung für die Berdienste Bi m b'o'r n'e 5 als Loud-Lieutenant bon Frland erfolgt. Auf den Einwurf des Abgeordneten Ring, warum Bimborne, wenn er feine Bflichten fo gut erfüllt babe, gum Rüdtritt genötigt worden fei, erwiderte Bonar Law: "Ber behandtet denn, daß Binborne jum Riid-tritt genötigt worden ift?" Darauf rief Dillon unter großem Beifall der Rationaliften aus: "Er wurde an die Luft gefett, weil er das sogenannte beutsche Romplott nicht ausfindig machen wollte."

Amerifanifde Friebenswetten.

289. Berlin, 1. Aug. Wie bie "Deutsche Beifinng" berichtet, steben in Remoort die Wetten für einen Frieden bis Dezemben 1918 wie 3:2, für Frieden 1919 wie 9:1 und für Beseitigung der U. Bootgefahr in ben nordamerifanischen Gewäffern bis 15, August wie 5:1.

Gine finnifdje Morbnung bei Bindenburg und Lubendorff.

28B. Berlin, I. Aug. (Amtlich.) Gine finnische Abordnung, bestehend aus dem finnischen Gesandten in Berlin, Staatsrat Sielt, Generalmajor Ignatius, Legationsrat Baron v. Bonsdorff und Major v. Gripenberg, traf am 30. Zuli in der Befeblsfielle ber Oberften Seeresleitung ein u. iiber-brachte Generalfeldmaricall v. Sindenburg und dem erften Generalquartiermeifter General der Infanterie Budenborff das Großfreug bes finnifden Freiheitsfreuges. Bon der Befehlöftelle begab fich die Abordnung weiter auf den Kriegsichauplat.

W Die Amerifaner "improbifierte Golbaten". MBB. Bern, I. August. In einem aus einem atlantischen Safen batierten Berichte an die "Italia" beigt es, daß die anfonunenden amerifan. Truppen givar tabellos ausgerüftet feien und ihre Organisation Erstaunliches leifte, man muffe aber offen fagen, daß, wenn die Deutschen biefen ecultiid) in Redu mußten, die Amerifaner boch mur improbifterte Goldaten feien, die militarisch erst ge-ichult und nit Offizieren erst verseben werden muffen. Trot des unzweifelhaft guten Billens der Amerikaner fei ibrer Ditwirfung da-

burd eine Grenge geftedt. Das "Journal bes Debats" für eine Berftundigung. Das angesehene Bariser "Journal des Debats"

fchreibt bon ber Aufgabe ber frangofifden Walrie ten, angefichts ber frangoftichen Erfolge an ber Bront mit allen Rraften Borbereitungen für einen auf einer Berftandigung begründeten Ausgene bes Weltfriegs gu fchaffen.

Denticuland.

* Der Abgeordnete Giesberts. Effen, 30 Juli. In einer geftern Abend im Anwejenheit bei herrn Abg. Giesberts abgehaltenen Situng des Borftandes der Bentrumspartet des Reichstagsmablfreifes Effen wurde die nach stehende Entschließung angenonunen: "Der Bor-ftand der Zentrumspartei des Reichstagswaßt. freises Effen spricht nach gründlicher Aussprace über alle politischen Borgange ber jungften Ber gangenheit ihrem Reichs- und Landtagsabgeorb. neten Giesberts einstimmig ihr volles, uneinge fdranttes Bertrauen gu feiner Saltung aus."

Die Bieberberwendung ausgetaufchter Rriege. gefangener. Man begegnet vielfach der irrigen Auffaffung, bag die aus ruffischer und rumanischer Befangenenichaft Burudgefehrten ebenjo wie bie von England u. Frankreich ausgetauschten Rriegs gefangenen nicht mehr in der Front Berwendung finden werden. Dabei wird überseben, daß zwischen beiden Arten bon Gefangenen ein grundlegender Untericied besteht. Mit Rugland und Rumanien haben wir jest Frieden, fodag ber Biederverwenbung ber aus diefen Landern gurudgefehrten Rriegsgefangenen auch in ber Front bolferrechtliche Beitimmungen nicht entgegenfteben; anbers liegen bagegen die Dinge beguglich ber im Austaufd aus England und Granfreich gurudgelehrten Gefangenen. Mit diefen Landern befinden wir und noch im Rriege und die Beimfebr biefer gurudge febrten Rriegsgefangenen ift nur burch bie Uebernahme ber Berpflichtung ermöglicht, daß fie nicht wieder gegen den Seind verwendet werden burfen.

Provinzielles.

)!(Habamar, 3. Aug. Dem Pionier Theodor Buich, Sobn des Schreinermeisters Heinrich Buich von bur, wurde das Eiferne Kreuz 2. Masse

:1: Meubt, 2. Aug. Dem Polizeidiener Atlo-laus Mai von bier wurde das Berdienstfreug für Ariegobilfe verlieben.

ht. Bom Befterwald, 2. Mug. Die Berbeerungen, die das Univetter neulich anrichtete, ftellen fich jeht doch als schlimmer herans, wie es gunadel den Anschein hatte. In Borod rift die Windhofe von 25 Säufern die Docker herunter, schlug verichiedene Wände ein, fegte zahlreiche Gegenstände weit durch die Luft davon und entwurgelte gabllofe Baume. Gin Teil des Dorfes fab unmittelbar nach dem Unwetter aus, als ob Granatfeuer auf den Saufern gelegen batte. Die Umgebung von Altenfirden wurde burch einen Sagelichlag außerordentlich ichwer mitgenommen, beffen Gisftude nicht nur die reifenden Felder und Obstanlagen bernichteten, fondern auch taufende bon Genfter fceiben burchichlugen.

ht. Dillenburg, 2. Aug. Die Rangenbocher Gemeindejagd, etwa 800 Settar umfaffend, er brachte feither einen Jahrespachtpreis von 900 Mart. Bei der jeht erfolgten Reuberpachtung au 9 Jahre bot ein Gelfenfirchener Großinbuftrieller einen Bachtpreis von jahrlich 3550 Mart.

Dreifelben, 2. Aug. In ber Racht gum Don-nerstag furg nach 12 Uhr ftanben Bobnhaus und Wirtschaftsgebäude des Landmanns Schuth in Flammen. Das fraftige Bugreifen unferer Ein-wohner, zu benen fich fehr bald die Feuerwehren von Steinen, Freilingen, Bolfrrlin-gen Lochum, Linden und Steinebach gesellten, verbinderte das Uebergreifen des Feners auf die gefährbeten Rachbargebande. Lobend mus der Eifer anerkannt werden, mit dem fich bie Frauen und Madden von hier und aus ben eben genannten Orticoften und Rriegsgefangene an den Löfch- und Rettungsarbeiten beteiligten. Während des Brandes ging der auf Urlaub Ger weilende Sohn des Landmanns Sartir eir al nach dem entfernt gelegenen elterlichen Saufe u. übermichte dort einige Einbrecher, die effigit burch Tiren und Fenfter (einer fprang aus bem zweiten Stod in den Garten) im Dunkel berfdwanden. Es ftellte fich beraus, daß die Gauner Robrungsmittel, Rleiber, Strümpfe ufm, gum Fortichaffen bereitgelegt hatten und eben baran waren, einen Schrant zu erbrechen, in dem eine größere Gelbiumme aufbewahrt war. Die Rerfe

Der Feldkaplan.

Moman aus ber Beit bes Beltfriege's. Bon Frang Bidmann.

(Radbrud verboten.) 5) Der Blafi marf trobig ben Ropf berum. "Du freibst mich ja fort, Mutter. Meinst, ich mag alleweil nur Lamentieren und Schimpfen boren?"

"Grad wie fein Bater", jammerte die Frau. Der hat's auch so lang getrieben, bis sie ihn tot mit der Rugel im Ropf beimgetragen baben." Gie erfdirak, da fie in das Geficht des Sohnes fab, das ber Widerichein ber untergebenben Sonne mit dunflem Burpur fibergos. "Grad fo bat Er aus-geschaut, gang voller Blut, und wenn ich denken miißt, daß auch Du —'

36 hab mit den Grenzjägern nichts zu icaffen, Mutter, unterbrach fie der Bloft ungeduldig. "Als ob das Wildern fein Unrecht und weniger geführlich war.

Der Buride fall wieber gum Fenfter binaus, "Bas weißt Du, Mutter?"

"Miles weiß ich", entgegnete bestig und doch in Nagendem Ton die Ruchenhoserin. Der ichrarze Belicke hat Dir grad noch gesehlt. Seit Du immer mit dem gujammenftedft, ift Dein Uebermut noch größer geworden. Aber bent an den Spruch: "Der Brug geht fo lang jum Brunnen, bis er bridk.

Sollen die andern froh fein, wenn ich fie nicht Jerbrech'", lacite ber Blafi höhnisch auf.

Die Ruchenhoferin fuhr mit ber rauben, Cowiefigen Sand iber die Augen und begonn leife gu dhudgen, "D, mein Gott, womit hab ich's ber Dient, daß auch Du fo einer haft werden muffen! Das ist die Straf, von der die Beilige Schist fpricht, daß die Sünden der Bäter an den Kinde,n gerächt werden follen. Und ich hab mir doch alle Mit gegeben, um den Bater auf gute Wege zu

"Mich bat er benn Arges berbrodjen," nahm ibn ber Burdie in Sant, ein biffel geschwarzt, wie's andere much finn. Und nur, um die Schuld bom Mudenhof zu tilgen."

bringen.

"Richt wohr ift's," fuhr die alte Frau auf. "Der Sof mar gar nicht veridulbet worden, wenn er ehr-lich und fleißig gearbeitet hatte. Unfer Herrgott wirde uns icon aus der Not geholfen haben, wenn der Toni auch ein Herz für andere gehabt hatt'! Aber nur einen Stein bat er in ber Bruft gehabt. Der Socheber Sans hat's erfahren miiffen, daß et nichts gewußt bat bom Baterunfer, wo es boch beißt, daß auch wir bergeben follen unferen Couldigern. Immer bab' ich ihn gebeten, daß er Mitleid haben follt' mit dem Eggendorfer, der unverbient in Rot geraten fet und fich icon wieder beransarbeiten werbe. Aber er bat nicht boren mollen, auch nicht, als ibm der verzweifelte Menich au Biigen gefallen, damit er die Could nicht fünbige und Frift gewähre. Muf die Gant bat ber Eggenhof gemußt und damals hab' ich gleich geahnt, daß uns das Geld nur Fluch bringen werde. Hat auch nicht lange gewährt, bis der Bater alles durchgebracht und auf verbotenen Wegen Erfah gefucht

Mite Geschichten!" brummte ber Blafi univ Mig. "Warum erzählst mir bas, Mutter?"

"Damit Du feben follft, wie alles auf Erden fich racht. Der alten Geschichte wegen ift des Eugenbofers einziger Bub, ber Socheber Bauli, Dein Feind geworden, ber Dich bitter haft."
"Nicht barum. Der Traudl wegen war's. Weil

ich fie felber haben wollt und fie ihm nicht bergount bab."

Sie mag Gott danken, daß fie fein Beib geworden und nicht bas Deine!" "Meinst Du? gudte es spöttisch in Blafis Ge-t. "Sie fonnt' auch fein Unglud werben. Ich

bab's ibm nicht vergeffen und er foll's ichon noch bereuen. Gin anderes Mal gelingt mir's beffer,

Erichroden über fich felbst hielt er inne, ba er ben entfehten Unebrud im faltigen Geficht ber Mutter fab.

"Du — Du willst doch nicht sagen, daß es wahr ift — taumelnd bielt sich die alte Frau an der Lehne des Stuhls und fterrie ben Sobn mit weit anfgeriffenen Angen an.

Blaft wandte fich ab. "Was, Mutter?" fragte

"Was damals die Lent' geredet haben, — bod niemand hat beweisen fonnen, - daß beim docheber Bauli ift angeglindet worden -

"Dummes G'idwah", fuhr der Buriche auf. Sat ja eh' nicht brennt. Und wenn einer den Berbackt aufgebracht bat, fo ift's der Pauli felber geweien aus Beindichaft gegen mich.

Die Ruchenhoferin beruhigte fich wieber. "Ich fag' ja, daß er Dich haßt, und das hat mir ichon oft Angst gemacht.

Bab, den Socieder flirdit ich nicht. Der bat

nur Schneid, wenn er gu tief in den Krng geichauf bat," lacite Blafi und ichritt ber Ture gu. Die Ruchenhoferin war weicher geworden. Sie mußte ja, daß fie mit ernften Bormurfen und Un-Magen nichts bei bem Gobne erreichte. Das machte, grade wie früher bei dem Bater, seinen Trot mur noch schlimmer, und beute, seit fie Blasis Geficht wie mit Blut übergoffen gefeben, murbe fie eine bange Ahnung nicht los.

"Geb nimmer fort, Bud", bat fie, "tu mir's gn lieb, bleib vom Birtshaus dabeim." "Sab's gar nicht vor, bingugeben," fagte er

Die grauen Augen der allen Frau leuchteten in warmer Freude auf. "Gelt, ich bo! Dir ein Bier

berüber und wir schwahen noch, bis es völlig Nacht mirb." Braucht's nicht, Mutter," wehrte der Blaft ab,

"Dabeimbleiben fann ich nicht." "Richt?" erschraf die Mutter, "Und ins Wirts-

hous willft aud nicht. Donn ift's ja noch fchlimmer."

Mach Dir feine Gedanken, Mutter. Ich bab's halt versprochen. Wer kein Lump ift, balt fein

"Berfprochen? - Dem welfden Auffeber?" Blaff antwortete nicht, aber bie Ruchenhoferin mifte fein Schneigen gu beuten. "Dann fann's nur die Randl fein.

.Weh, laß mid aus." Mber die Mudjenhoferin bielf ibn am Janter bis

(Jade) gurud. "Ich will nicht, Blafi, daß Du das Mädel ungliidlich machft."

"Dummes Geichtvät, fuhr er auf. "Rann ich thr webren, daß fie mich gern hat. Bu was bin ich benn bat Ins Birtshaus foll ich nicht geben, fein Wild ichiegen, fein Dirndl gern feben. Richt eine einzige Freude vergonnft Du mir. Satteft mich lieber gleich Rlofterbruder werden laffen."

Die arme Frau gudte unter ben bobnifchen Worten gujammen und fuhr fich mit ber Schurge über die feuchten Augen. "Bei Gott, es ware bat Befte gewefen für Euch beibe," feufate fie. "Gei dem Mehner fein Weib gestorben, ift das Madel fein einziger Troft, und Du willft's ibm nebmen. Als fie von der Jocheralm abgezogen, bat fie's geloben muffen, fich nummer mit Dir einzulaffen Erbarmt Dich benn der alte Mann nicht?" (Fortfebung folgt.)

Büchertisch.

Bur Bevollferungspolitit. Bie febr ber bom Bentrumbabg, Geheiment fabbenber berausgegebens Grundrig ber Bevollerungspolitif "Des beutichen Bolles Wille gum Leben" anzegenb auf bie gesehgeberischen Mahnahmen an wirten bernies icheint, ergibt ber Umftand, bag das Buch in ber lebten Beit im Deutschen Reichotag und preußischen Abgendenteinhans den Bertretern sämtlicher großen Barteten. Dr. Bell (Zentr.), Dr. v. Galler (Rationalif.), Dr. Rosife (Konferbatio), und Dr. Traub (Fortschr. Bollopartei), anerfennend erwähnt wurde. Außerden bet unter besonderem Dinweis auf bas Jagbenberiche Wes bie beutsche Gesellschaft für Bevöllerungspolitit ban ihren Borfibenben, Gebeimrot Geeberg, ein Schreifes an ben Breuhischen herrn Rultusminister gerichtet sinn Durchsicht ber in ben Bollsichulen bermenbeles Lefebucher gebeten, babei bie Anregung gebend, ba eine Ausmerzung ber ben bevöllerungspolitifden Bice-entgegenstehenden Stude und deren Erfenung burch an bere angeordnet werden möge. Auherbem bittet bie 20-nannte Gefellichaft, ebenfalls unter namentlicher 200 jugnahme auf bie Ausführungen bes Fafbenberfoles Bertes, Mittel für vollspadogogische Beeinflugung Bebollerung burch Berbreitung guter und preisurer Bilber und geeigneter linterhaltungeleftilre bereitbelle en wollen behnfa Pflege bes Familiengehandens ? Familienfinnes.



Ericheint täglich

aufer an Genn- und Seiertagen.

Massauer Bote

Decarimontlich: Dr. Mbert Steber. - A einifonobrud u. Bering ber Cimbunger Bereinobruderei, G. m. b. G. : 3. Weder, Direttor, allein Lineburg

Ungeigenpreis:

Die Nebenspaltige Beile oder beren Annen 20 Pig. Bei Stellengefruhen und Neinen Angeigen ift die vierte Aufmehme umjonft. Rettamen 60 Pig.

Angeigen-Unnahme: In die Tageraungabe bin 5 ilbr am Donabena Hadlag mur bei Wieberholungen und pfinttlicher Begabtung.

Befchafteftelle: Diegerftrafe 17. Pofichedtonto 12382 Frantfurt.

Mr. 179.

nien

rten

liche Tie-nrich Ge-uns

digg.

tot

nridi

This

ber-

able.

bon

ngen

tere

Done

in

bran

a di

mus

eben

自然

e u.

ben

per-

uner

acon

eine

derfe

eine mid

dan Seit Sibel

men.

ijen.

Limburg a. b. Bahn, Samstag, ben 3. Anguft 1918.

49. Jahrgang.

Gine bittere Bille.

Bern, 2. Mug. Der Londoner Bertreter ber Remoort Times ift burch bie Berbeerungen, welche die Einberufung aller bienft-fabigen Manner bis jum 50. Jahre im burgerlichen Beben anrichtet, fo betrof. fen worden, daß er die Regierung in Bafbington bittet, nicht zuzusassen, daß England das Grund gefüge seines Wirtichaftsbaues erichüttere, um Goldaten berbeizuschaffen, die in besserer Bute u. größerer Zahl von Amerika geliefert werben fonnten. Die Bemühungen der engliichen Regierung, die Golbaten gu ftellen, friegen auf folde Schwierigfeiten, daß fich die Frage ergebe, ob Bafbington nicht eine andre Erledigung der Angelegenheit vorichlagen foll. Die Einberufung alterer Geichaftsleute, die Musfen-bung von Knaben ins Beld, die Berausnahme von Taufenden aus unentbehrlichen Induftrien und aus der Landwirtschaft seien eine Kraftber-gendung und bewiefen, bag die wirtschaftliche Einheit unter ben Berbundeten fo notwendig fei wie die militarifde. Der Berichterftatter ber Lonboner Morning Boft in Bafbington fabelt biefe bittere Bille feinem Blatt gurud, bemerft aber habei, daß England fich damit nicht bem Borwurf aussehen burfe, Leute im militarischen Alter in feine Beamtenfchaft gu fteden. Es fei leiber eine Tatfache, daß viele Amerifaner nicht begriffen, warum so biele gesunde Engländer dienstpflichtigen Alters in Basbington und nicht an der Front seien. Das made einen schlechten Eindrud.

Defterreich-Ungarn.

Der Minifterprafibent b. Duffaret im Berrenbaufe.

W. Bien, 30, Juli. Im Herrenhause gab Ministerprofident Dr. Frbr. b. Sussates bei Berstellung des neuen Kabinetts eine Erflärung ab, worin er die Gesichtspunfte fennzeichnete, von denen sich die Regierung bei ihrer Tätigkeit leiten

lassen wolle.
Der Ministerpräsident betonie, daß der Krieg für unsere Rächtegruppe von allem Ansang an ein Berteibigungstrieg war. Darüber bestebe für niemand, der seine Borgeickichte senne, ein Zweisel. Er hat aber diesen fen Charafter für bie Mittelmachte auch ftete behalten. Sie find jederzeit bewit, baraus bie Ronfequengen gu gieben und einen ehrenvollen Frieden gu ichliegen, fo-bald die Gegner ihre feindlichen auf unfere Bernichtung ober Burudbrangung gerichteten Abfichten aufgeben. Reben unferer Ariedensbereitischaft liegt für uns bas einzige Mittel, ben Rrieg abgutftrgen in ber Rachbrudlichfeit ber Rriegführung. (Lebhafter Beifall.) Bir werden einen guten, ehrenvollen Frieden erreichen, (Beifall.) und so wie im Kriege werden wir auch im Krieden nicht allein siehen. Das Bund nie mit dem Deutschen nicht allein siehen. Das Bund is mit dem Deutsche und Staatsmänner geschaffen, eine wahre Derzicher und Staatsmänner geschaffen, eine wahre Derzenssache für beide Teile und im Weltkriege besonder wahrt, wird eine Bertiefung im Ginne einer bauernben Briebensgemeinichaft erfahren. (Lebhafter Beifall.) Aber auch die innigen Begiehungen gu ben übrigen ruhmbollen Baffengefährten wollen wir in schonere Beiten mit hinübernehmen und liebevoll weiterpflegen. (Beifall.) Darin liegt nichts bebrobliches für andere Staaten. Der friegerifche Inhalt unferer Bunbniffe wird ihnen nur vom Giegner aufgezwungen und bort auf, sobald fie die Sand zum Frieden bieten. Unfere Bundniffe find ihrem Wesen nach geeignet u. bestimmt, fich in eine Frieden Sorganifation aller Rul-turbalter einzufügen. Der Ministerprafibent fagte gum Schlug: Bei allen einschlägigen Arbeiten und Bemubungen werbe fich bie Regierung von vollster Gerech-Oefterreich wird feine Miffion nur erreichen, wenn es allen Stammen feiner Balterfamilie das wahrhafte gemeinfame Baterland ift Aber au biefem Biele wird es nur gelangen, wenn es fich ftets bewuht bleibt, bag im beutschen Bolle, eile bie Urquelle feiner Rulturmacht liegt. (Bebf,after Beifall und Banbeflatiden. Der Ministerprafibent wird be-

Raifer Rarl und ber Ronig von Rumanien.

der unrichtigen Darstellung in einem Teil der Auslandspresse über den Schritt des Raisers Karl beim rumanischen König, bag ber Schritt auf feinen Rat und unter seiner vollen ministeriellen Berantwortung erfolgt sei. In Brest habe er aus guter Quelle die Rachricht erhalten, daß der König von Rumanien seine isolierte u. daber hoffnungslofe Lage zu versteben beginne und einen Weg fuche, um fich mit Krifer Karl in Berbindung jeben ju tonnen. 3ch teilte, fuhr Czernin fort, biefen Bunich bes ruman. Königs bem Stantsfefretar von Rublmann mit und riet dem Raifer Bu dem Schritt, der feitdem bereits verlautbart worden ift. Er batte ben Erfolg, daß der lette Bergweiflungstampf Rumaniens vermieben und ein sofortiger Frieden berbeigeführt worden ift. (Lebh. Beifall.) Graf Czernin wiederholte, daß er die volle Berantwortung für diefen Schritt auf fich nehme. Es fei nie die Aufgabe der Diplomatie gewefen, unter schweren eigenen Obfern den Rampf bis zur vollen Bernichtung bes Gegnets weik rzuführen, sondern so bald wie möglich einen ehrenvollen Frieden zu erreichen. (Lebb. Beifall und Sandeflatidien.)

Solland.

Gin beutich-hollandifdes Lieferungeabkommen.

Amfterbam, 30. Juli. Sanbeleblab melbet: Swiften Dutschland und Holland ist gestern über bie Lieferung von 120 000 Tonnen Steinsohlen menatlich während einer bestimmten Angehl von Afonaken eine Einigung erzielt worden. Ter Preis beträgt 90 Gulben die Tonne und 30 Gulben Rredit die Tonne. Die Emigung wurde noch nicht unterzeichnet, weil gegen Einzelbeiten Me-schwerbe erhoben wird. Die Uebereinfunft wird wahrscheinlich am 1. August in Wirkung treten. Die Einigung enthalt Bestimmungen, Die bermuten lassen, daß die allgemeine wirtschaftliche Uebereinfunst innerhalb furzer Beit zustande

Gutlaffung beuticher Beamten in Rieberlanbifch-Indien.

Die Riederlandisch-Indische Bregagentur melbet ous Batavia:

Die bereinigten indischen Rulturunternehmungen entlassen jeht allmählich alle deutschen Beamten, die voraussichtlich durch Hollander erseht werben. Bei ber Gefellichaft Genebab, beren Betriebs-

leiter ein Deutscher ist, geschieht dasselbe. Der "Tekegraaf" bemerkt erläuternd dazu: Man weiß, daß die amerikamische Regierung berboten bat, Sandel gu treiben mit indischen Unnernehmungen, in benen Deutsche tätig find. Obenstebenbe Magregeln find eine Folge biefes Beichluffes.

So beugt man fich also auch in Riederländisch-Indien bor ben amerikanischen Forberungen auf Aechtung ber Deutschen.

Rumanien.

Bratianu unterfdlug biplomat. Dofumente

Berlin, 1. Aug. Ueber den Berlauf der gegen bab frühere Regime Bratianu eingeleiteten Berfahren berichtet "Lumina", daß der bon dem rumänifden Barlament eingesette Giebenerausichung große Dofumentenunterichlagungen in den verschiedenen Ministerien aufgededt bat. Babrend in den meiften Minifterien genügend Material verblieben ift, das gu Berurteilung bes früheren Regimes führen tonnte, fteht man im Dinifterium bes Meugern bor einem Richts. Gamtliche Dofumente,, die die rumanische diplomatifche Aftion mabrend ber Reutralitatsberichmunden. Augerdem find bei einer Reibe BB. Wien, 30, Juli. Im öfterreichischen wichtiger rumanischer Gesandtichaften im Ausland bie meisten Aften entweber gestohlen, ober aber vernichtet worden. Go s. B. ift das gange Archiv der rumanischen Gesandtichaft in Betersburg spurlos perichwunden, während aus bem Archiv ber rumänischen Gesandtichaft in Baris die wichtigften, die rum. Schwenfung betr. Aften nicht mehr borbanden find. Man ift allgemein der Meinung, daß die Aften auf Beranlaffung des früheren Minifterprafibenten Bratianu in Giderbeit gebracht mor-

Rugland.

Der Berfall ber Sowjetrepublif.

Im Often zeichnet fich immer deutlichen bie Unterftützung ab, die die Entente den Tichecho-Slowafen guteil werben lagt. Auf Diefe Unterstützung ist es mit zurückauführen, wenn die Tichecho-Slowaken auch auf das europäische Rus-land übergegriffen haben. Im gleichen Berhält-nis mit den Fortichritten der Lichecho-Slowaken setzt sich der Serfalt der Sowietmacht fort. Durch die Einnahme bon Samara find die gegenrevolutionaren Soffnungen geftiegen, und bie Sauptfradt Dosfau fann als bedrobt

Die Landungen von Berbandstruppen in Archangelst und an der Murmanfliste werden fort-gesett. Man schätzt die Zahl der bisher gelandeten Truppen auf 15—20 000 Mann. In der Hauptsache bestehen sie aus französischen Matrosen-abteilungen. Der nördlichste Teil der Murmanbahn von Kola bis Rem ift bifeht und die Berbandstruppen marfcbieren in füdlicher Richtung auf Rem bor. Die Truppen ber Gowjets haben den Befehl erhalten, fich gurudgugieben, fonnten wohl auch feinen ftarferen Widerftand leiften. Die Tichechen find angefichts ibrer ftraffen militörifden Bucht und ihrer guten Brwaffnung für die Bolfdewiften ein nicht gu unterfchagenber Feind. Man fcatt ihre Babl auf etwa 40 bis 60 000, wogu noch rund 15 000 Duto wifche Rofaken kommen, die fich ihnen angeschloffen haben. Das Endziel der Operationen an der Murmanfüste und am Ural ift die Herstellung einer Berbindung swifden ben gelandeten Ber-bandstruppen u. ben Tidbecho-Glowafen, ein Biel, das mit Riidficht auf die Ohnmacht der Mostauer Regierung und die Tatfraft ihrer Gegner durchaus nicht so ohne weiteres von der Sand gewiesen werden fann. Die Lage in Sibirien nach wie bor ungeflart. Gider iceint zu fein, daß die Bolichewisten fich nur noch in Irfutst halten. Aber auch bei Irfutft haben bereits Gefechte gwiichen den Bolichewisten und den Tichechen stattgefunden. Aus dem Often droht der Bormarich jabanischer Truppenmassen, die fich in der Mand-schurei versammeln. Das westliche Sibirien ift bem Ginfluffe ber Bolichewiften fiberhaupt entzogen. Die vorläufige fibirische Regierung Omif wird von Japan, China und America weitgebend untersticht, jedoch find die Berhandlungen über eine militärische Unterstützung noch nicht gum Mbschlich gefommen. Die nohamedan. Turkestaner, die antibolschwistisch gesinnt sind, haben einen Hisseruf nach England gelanzen lassen. England scheint diese günstige Gelegenheit benuhen zu wollen, um fich in die diplomatischen Berhaltniffe Turkeftans einzumischen. Es giebt an ber perfifch-turfestanifchen Grenze bereits indifche Ravallerie zusammen und hat die Häsen an der Sudfüste des Raspischen Meeres bejest.

Alrgentinien.

Roblenmangel und Getreibe-leberflug.

Amsterdam, 29. Juli. Die Times meldet aus Burnos Aires vom 27. Juli: Rund 2 Millionen Tonnen bon der bertragsmäßig zu liefernden Ge-treidemenge find bereits nach Europa berschifft. Infolgedessen macht sich Mangel an Nachfrage auf dem Getreidemarft geltend. Amtlich wird gefchatt.

daß ein Maisüberschuß von 2/2 Millionen Tonnen vorhanden ist. Da man feine andre Bervendung bofür hat — die Alfobolbrennereien sind reichlich versorgt, Schweinemast wird kaum be-trieben, und die Berfütterung an das Nindvieh lohnt sich nicht —, so wird dieser Mais als Brennstoff benutzt, was einen Geldverlust von 100 Millionen Dollar bedeutet.

Rerensfi reifemube.

Burich, 1. Mug. Der Schweigerifche Breftelegraph meldet aus Baris: Rach dem "Denvre" hat Rerensti nicht nur auf feine Reife nach Italien, fondern auch auf diejenige nach ben Bereinigten Staaten vergichtet.

Ginigung swifden Rumanien und ber Ufraine über Beffarabien.

Berlin, 30. Juli. Die Joffger Beitung "Tri-buna" melbet, daß die Unitimmigfeiten swiften ber rumanifden u. ufrainifden Regierung in Bezug auf Bessarabien beboben wurden. Die Ufraine vergichtet auf ihre Ansprüche bezüglich Bessarabiens, erhält bagegen bon der rumanischen Regierung gewiffe wirtchaftliche Borteile.

Dentschland.

Die Steigerung bes Sanfbaues in Dentidland.

In Deutschland war der Breis für Cont für bes. Doppelgentner feit 1892 bis jum Ausbruch bes Brieges von 44 auf 94,4 Mart gestiegen. Trobbem ging der Sanfanban gutud. Roch im Jahre 1878 gablte man eine Anbauflade von rund 21 000 Seftar, fie betrug 1900 nur noch 3501 geftar und war in ben letten Jahren noch weiter gerifdgegangen. So mußte die deutsche Sanfinoufirie ihren Bedarf fast gang burch Bezug aus dem Musland beden. Im Jahre 1913 betrug bie Ginfuhr bon Sant 48 651 Tonnen, wovon Rufland 27 862 Tonnen lieferte. Rachdem der beutich-ruffifche Sandel wieder begonnen hat, ift zu boffen, daß sich allmählich eine geregelte Einfuhr wieder einstellen wird. Tropdem ift Deutschland mit Erfolg bestrebt, felbft wieder große Mengen gu erzeugen. Ginen Anreis findet der Landwirt in den hoben Breisen, die auch nach dem Rriege gunachft nicht finten werden. Bornehmlich wird Sanf auf Riederungsmooren ange-baut, wo er burch Schnellwüchfigfeit und bichten Stand bas Unfraut unterdrückt und ben Ader, wie teine andere Rulturpflange, rein binterlößt. Gelbf die üppigften Diftelmucherungen, die befanntlid febr fcnoer ausgurotten find, verfdwinden beir Anbau bon Sanf vollfommen. Der Sanf biete baufig erft die Möglichfeit, auf Moorboben fpate Rahrfrüchte anzubanen. Die Deutsche Sanfanbau Gesellschaft konnte die Anbausläche von 3000 Sestar im Jahre 1917 auf 7000 Sestar steigern. In Schleswig-Solstein allein 3. B. waren im Jahre 1917 337 Seftar bestellt, im Jahre 1918 537 Beftar Wenn das Tempo des Anbauzuwachies anhält, wird ein wichtiger Zweig ber Textilindustrie vom Aus-land bald unabhangig werden. Die Faser des deutden Sanfes ift in jeder Sinficht befriedigend. Die Industrie, die ja bereits ausreichend Gelegenheit hatte, größere Mengen zu verarbeiten, gibt einftimmig ihr Urteil dahin ab, daß der auf Moorboben gewochsene Sanf in ber Qualität bem auslandischen Brobuft in feiner Beise nachsteht. Die Ginrichtung bon fünf Röftanstalten bat ben Unbauern Gelegenheit gegeben, die Sanfftengel rafch abzuliefern und die fcwierige und zeitraubende Arbeit bes Röftens zu erfparen. Die-Unterftützung bes Staates gibt die Gewähr dafür, dog bem Unbauer ein lohnender Breis gegablt wird, bamit aber auch die fernere Gewähr, bag ber Sanfbau auch nach dem Kriege großzügig vervollkommnet

Unpolitifche Beitläufe.

(Rachdrud verboten.)

Berlin, 1. Auguft. Bift ihr, noch wie der Friede ichmedt? Bift ihr noch, wie behanlich einem Menichen gumute ift, ber mit aller Belt in Frieden und mit ben meiften Menichen fogar in Freundichaft lebt, der rubig feiner Arbeit nachgeht, mit ungeftortem Appetit fich an die vollen Schiffeln fest und die Beitung balb im Schlafe lieft, weil boch nichts Badendes drin fteht? Einige erinnern fich noch unt tehmut an Die fconen Jahre im Schlaraffenland. Andere fagen, fie ichlugen fich die Erinnerungen aus dem Ginn, benn die gute Beit fei endgültig borbei, das Berlorene febre nicht wieder, der Krieg fei auf die lange Bank geraten, und wenn es doch noch einen Abichlug des Waffenkampfes gebe, so würden Teuerung und Knappheit bobe Loften u. ichwere Sorgen die Menichbeit weiter qualen.

Diese Leute mit der schwarzen Galle geben auch an dem vierten Jahrestag der Weltkata-Atrophe mit gefentten Bliden vorüber und feufgen: Schon das vierte Kriegsjahr verlaufen und noch

Ber mehr Spannfraft im Leibe und Mut in ber Seele bat, ber fieht die Dinge von ber andern Seite mit frijdem Angenaufichlug an und fpricht lieber bom erften Griedensjahr ftatt bom

Dierten Kriegsjahr.

Auch eine Weltanichammg, die mandjes für fich bat. Warum sollen wir an dem Jahresstrauß immer die Dornen gablen und die Rojen unbeach let und unberochen laffen? In der Beltgeschichte wird man sicherlich künftig sagen; der Krieg währte freilich bis in das fünfte Jahr, aber im bierten Jahr famen body icon bie erften Friedensfoluffe guffiande. Rur ein Teilfrieden, aber boch ein tildriges Stild, nämlich der Frieden im Often, ber ums den Milden freimacht. Wenn die Conne sufgeben will, so komme sie wicht in einem Strunge in Wittagshöhe, sondern bebt sich langam benter ber Mergenrote empor, Stufe um Stufe, vorläufig noch lange Schatten werfend.

Rudweise, ftüdweise tommt ber Friede, wie auch ber Brieg rudweise fich entwidelt bat. Denfen wir an die Schidfalstage von Ende Juli und Anfang August 1914 gurud. Als Rugland offen mobil machte, tougten wir freilich fofort, daß Frankreich auch losichlagen würde. Aber manche hofften doch noch, daß England den borfichtigen Teil erwählen und fich abwartend verbolten werbe. Am 4. August war es flar und entschieden, daß wir von drei Grohmächten angegriffen würden. Wir nahmen unfern Mut gufammen und rechneten aus, daß wir mit Gottes Silfe auch dieses Kleeblatt bezwingen fonnten. Wenn uns damals auf den Ropf zugesagt ware, bag wir auch noch mit Italien, Rumänien, mit Nordamerita und zwanzig anderen Staaten einen wahren Weltfrieg zu besteben haben würden, und gwar wenigstens vier Jahre lang unter allen Gefahren des Hungerplanes, so würde wohl manches deutsche Berg in die Schube gefallen fein. Doch ein guitiges Gefchid legte uns die Laften erft nach und nach auf die Schultern, als wir schon trainiert waren. Im nächsten Jahre kam der italienische Berrat, und da hatten wir unfere Kraft schon beträchtlich erprobt. Das folgende Jahr beicherte uns den rumamifchen Angriff, aber für den hatten wir ichon borgeforgt burch die Ueberrennung von Serbien und das Bundnis mit Bulgarien. 218 nun folieglich Herr Wilfon die gange neue Welt gegen uns mobil mochte, da hatten wir uns schon Luft geschafft durch die Siege im Osten und brouchten auch bor dem großen Bruder Jonathan micht bange zu werden. Wäre die gange Meute bor bier Johren mit einem Male fiber uns bergefallen, fo hatten wir vielleicht bas traurige Lieb omftimmen muffen: Biele Sunde find des Sofen

Bon biefem Gefichtspunfte aus fiebt bie lange Doruer des Krieges etwas beffer aus. Die allmähliche Entwicklung des Weltfrieges war unfor

Und weil der Krieg so langsam berangewachsen ist, ersordert auch sein Abschluß geraume Zeit.

Bir haben es ja bei den Friedensverhandlungen im Breft-Lifowst geseben, das auch unter außerordentlich gunftigen militarifchen Berhaltniffen die diplomatischen Arbeiten sich in die Lange gieben. Im vorigen Berbit wurde icon bie Friedensichusterei im Often eröffnet, u. jeht muß noch weiter geflicht werden. Die volle Ordnung und Beruhigung im Often läßt auch beute noch auf fich warten. Berftoren geht immer noch fcmel-Ier ols wieder aufbauen.

Das predigt uns Geduld, aber gliidlicherweise ift der Wirmvarr für uns nicht mehr gefährlich Wir können ruhig das vierte Kriegsjahr als das erfte Stildfriedensjahr betrachten, ba wir bie Ruffen, auch wenn fie fich neverdings durch engl. Geld und Ränfelpiel verführen laffen sollten, leicht im Zaume halten können, ohne weiter Truppen vom Westen zurückzuholen. Der Zweifron-tenkrieg ist überwunden und abgetan. Miso zum Jahreswechsel frisch auf zur Erledigung des Einfrontenfrieges, der wefentlich leichter ift u. nach alber menichlichen Berechnung im fünften Rriegsjahr gum guten Ende geben muß.

Aber außer ben Englandern und Frangofen u. Amerikanery und dem sonstigen Aruppzeug in Rordfranfreich find auch noch die Italiener da mit ihrer Biavefront, die sie mit Silse von Wolfenbrüchen und Berrätern zufällig noch zu behaupten bermochten. Ach was, die se Sorge konnen wir rubig unseren österreichischen Brübern überlaffen. Deutschland braucht nur diesfeits ber Alben reine Bahn zu machen, und das kann es. Einen neuen Beweis dafür hat uns ja joeben der Generalissuns Joch unwillkürlich geliefert, indem er in der fruchtlosen Offenive seine Reserven verbluten lieft. Das Scheitern biefes verzweifelten Borftoges ift für uns ein erfreulicher Abichlug bes vierten Kriegsjahres. Bir feben die fortidreitende Eridiopfung bes Feindes, wührend unfere Streitfrafte dant der flugen und fparfanun Führung auf der Sobe bleiben und immer mehr fiberlegen

Die Ausdauer macht es. Darüber miffen wir bei der Jahreswende uns wieder recht flar werden.

Rur feine Ungeduld! Das wäre nicht bloß töricht, fondern geradezu frevelhaft, wenn wir die Goduld twelseren wollten, nochdem wir in den vier schweren Jahren liber den Berg gekommen find und icon die erften Erntewagen bom öftlichen Siegesfelde einfahren fonnten. Ber bier Jahre mit wachsendem Erfolge ausgehalten hat, der geht mit ftrammem Schritt über die Schwelle des fünften Jahres, weil er weiß, daß nicht bloß die Bflicht ihn ruft, sondern auch baldige Erlösung und reider Segen ihm winten.

Segen ? Der Schwarzieher wird fagen, bie fippigen Jahre, die wir vor dem Kriege batten, wurden doch nicht wiederfebren. Teuerung und viele Laften würben auch nach Friedensichluß bleiben. Ja, muffen wir denn in die alte Ueppigfeit zunidfinten? Bare es gesund für unsere Leiber und unsere Seelen? It es nicht schon ein berr-liches Simmelsgeschenk, wenn überhaupt der Friede wieder einfehrt, wenn das Morden aufhört, wenn die Männer heimfebren zu ihrer Familie und die fruchtbare Anbeit wieder allgemein aufgenommen werden fann in der olten guten Tagesordnung? Wenn erft bas Familienleben und der Gewerbefleiß wieder in rubigem Gang find, dann werden die Bolfsseelen frisch und frob aufatmen und fich leicht hinweghelfen ilber die unvermeidlichen Rachwirfungen der Langen Belteridnitterung.

Wir brauchen nicht den alten Angus und bie alte Schlemmerei. Was uns nothut, ift Freebe und ichaffende Arbeit. Dagu werden mit gelangen, wenn wir im fünften Kriegsjahr bersielben Geist bewahren, der sich im August bes Schicffalsjahres 1914 fo herrlich entfaltete und feitdem gegenliber einer ganzen feindlichen Welt fich glorreich bewöhrt hat. Rur noch eine Weile einig feft umd geduldig bleiben, - dann haben wir den Sieg in der allergrößten Kraftprobe und den befeligenden Frieden errungen.

Mus bem Zeilfriedensjahn in bal Bollfriedensjabr.

Kirchliches. Reue Bifcofe in Rorbamerifa.

"Rom, 2. Aug. Der Seilige Bater bat den Bildof Gallager von Detroit auf den Bildofsstuhl bon Grand-Rapids berfett; den Pfarrer Brady an ber Ratbebrale von Dubuque jum Bijdof bon Boder-City ernannt; ben Bfarrer Bproe von GG. Rom, Jefu in der Diogese von Soint Louis jum Bijdof von Galveston; den Bfarrer Droffgerts von Baton Rouge jum Bischof bon S. Anton in Teras: ben Pater Mac Richolas, Sorius bes Generals des Dominitanerordens gum Bifchof bon Dultub; den früheren Rangler Jeannard in der Ergdiögese Ren Orleans jum Bischof des neuen Bistums bon Ba Fanette, das am 11. Januar 1918 errichtet wor-

Gerichtliches.

)!(Reuwieb, 1. Aug. Fran Galentin G. von Nieberelbert batte vom Kreisausschuh Kontudaue für das Jahr 1917- eine Saatsarte über 60 Kfund Sommer-roggen ausgestellt erhalten. Die Karte wurde derurt gefälscht, das sie für 1918 auf 150 Pfund Gerste und Jentner Weigen lauteie. Dann versuchte mon bei Kailleisen bieles Getreide zu erhalten. Das Urteil der Raiffeisen biefes Getreibe gu erhalten. Das Urteil ber biefigen Straffammer laufete auf eine Woche Gefäng-Unna G., Dienstmadchen and Gifen, foll am 23. Biat 1917 gusammen mit dem dieserhald bereits abge-neteilten Dienstmädchen D. aus Maroth einem Gast-wirt in Gisen von der Bleiche verschiedene Wäschestüde entwendet haben. Unter Ginschließ einer in Wiesbaben berfangten Gefangnisstrofe wurde auf eine Gefamige-

fanguisstrafe von drei Monaten ertament. ht. 3bftein, 2. Mug. Der Burgermeifter a. D. Sabn aus Bermbach bar im letten Birtimaf-Gabe aus feiner Ernte im Bege des Schleichhandels, soweit ermittelt burde, 4 Zentner Kongen und 96 Bfund hafer verlauft, und 40 Zentner Getreide und Rest, die deschlagnahmt waren, dessen zu ichaffen versucht. Zener dat er Weizen an die hühner verfüttert und grohe Rengen Kaps nicht angemeldet. Das hiefige Schöffengericht berurteilt den Rann zu 1800 Art Gelbstrafe. Der Ausbannsch beite einen Wond Artspreicht von der Ambanwast hatte einen Monat Gefüngnis und 1100 Mark Gelbstrafe beantragt.

Der Ginmadjuder bes Dienftmabdens. In einer Gemeinde war auf den Roet Einmach guder verteilt worden. Rurg darnaf fared das Dienst-mädden einer Familie aus dem Bienstverhöllnis aus und verlangte von der Herrschaft die Herausgabe von 8 Bsund Einmachzuder. Die Derrschaft weiserte lich. Das Umtogericht und das Landgericht entschieden, das Dienstmabden babe feinen Unfpruch auf Becausgabe des Zuders. — Zu diesem interessanten Rechts-juli äuhert sich in der "Deutschen Juristen-Zig." Ge-richteasseisor Franke wie folgt: "Die Entscheidung ist an Necht ersolgt. Die Grundgedanke der Ausgade von Grundchzuder ist offendur der, es soll ein daubhalt in die Luge verseht werden, in der Einmachzeit für Brotausstrich usw. für seine Ritiglieder zu sorgen. Das einzelne Witslied des Sonnkolles gehöll der Kinnech einzelne Mitglied bes haushaltes erhalt ben Ginmach guder nicht als Einzelpersan, sonbern nur in feiner Ei-genschaft als Haushaltsmitzlieb. Daraus folgt, baß ber Juder bem Haushalt als soldzem angewiesen wird, so bas also einem ausscheidenden Dienstmädden der auf feinen Kapf zugewiesene Einmachzuder nicht herausgegeben gu werben braucht. Die entgegengefehte Anficht übet gu eigenartigen Folgerungen: Man mitte forbag ein neu eintretenbes Dieuftmubden ben erhaltenen Juder mitbringt. Denn es foll ja im Dund-halte an bem Brotoufitrich ufw. ber Familie teilnehmen.

Permischtes.

Der Unfall bes D.Bugs Breft. Litowif-Berlin. BB. Berlin, 2. Ang. (Amtlich.) Ueber bie Urfoche bes Gifenbahnunfalls gwifchen Gur.

Tow und Bantod find mehrfach nicht gang gutreffende Darftellungen berbreitet worden. Der Unfall ereignete fich auf folgende Beile: Der D-Bug 22 Breft-Litowst-Berlin entgleifte am 30, borigen Monats um 9 Uhr 14 vormittags mabrend ber Sabrt auf ber freien Strede gwijchen ben oben genannten Stationen, als er an dem ihm be-gegnenben Guterzug 6641 borüberfuhr. Wenige Mugenblide por ber Begegnung war die linke Rol-Lenftange ber Guterzuglofomotibe im Rreugfobf gebrochen. Durch den Dainbierud in bem Splinder roch vorn getrieben, durchichtug der Rolben mit ber Rolbenstange ben Bylinderdodel. Tadurch wurde bie Rolbenftange mit bem Polben bon ber Lofomotive losgeloft und bei der Beiterbewegung der Giterzugslotomotive gwischen bisier und der nabeliegenden Schiene des Rachbargleifes derart eingeflemmt, daß ein febr ftarter Drud auf das Rachbargleis ausgeübt wurde. Diezem Drud tonnte bas Gleis nicht ftanbhalten.

Es wurde fo beschädigt, daß die Lolomoffre bes D-Jupes, ber an biefer Stelle eintraf, als bie Borübersabet des Güterzuges noch nicht beendet war, zur Entgleisung gebrocht und gegen den let-ten Bagen des Güterzuges geschleubert wurde. Die D-Jugwagen bobrten sich ineinander, fingen fpater Fener und berbrannten jum Teil. Rach ben bisherigen Weldungen wurden bei dem Unfall 42 Bersonen getötet, 21 schwer und 4 leicht wrseht. Anhaltsbumfte für ein Berfeben ober Berfchulben bon Eifenbahnbediensteten oder für mangelhaftes Material insolge des Kriegszustandes haben sich nicht ergeben. Der beflagenswerte Unsall muß auf die geschilderten, nicht borbergusebenben aubergewöhnlichen Umftande gurudgeführt werden.

299. Berlin, 1. Mug. Der Raifer bat ben Eifenbahnminister beauftragt, den Hinterbliebemen der bei dem Gifenbahnumfall bei Bantoch tablich Berungliidten und der Berletten allerhöchft feine bergliche Teilnahme auszusprechen,

Die angebliche Schablichfeit tonbaltiger Bafdmittel.

Berichiebentlich ift bie Behauptung aufgestellt mor-tumpen find geeignet, eine gang ungerechtsetigte Beun-ruhigung in bas Publifum zu tragen. Die Stredung ber Seife mit Lon wurde seinerzeit unier Zuziehung ber berufenften mebiginifchen Sachverftunbigen beichlof sen, ohne daß einer derselben irgend welche Bedenken tagegen geäuhert hatte. Die "Seisen-Derstellungs» u. Bertriedsgesellschaft" hat sich für verpflichtet gehalten, neuerdings die Ansicht einer Beihe herborragender Dermatologen über die oben erwähnten Behauptungen eine anbelen. Die Gutakten Lauteite über eine gubolen. Die Butachten lauteten übereinstimmenb bagubolen. Die Gutachten lauteten übereinstimmend ba-hin, daß eine berartige kaödliche Wirkung des Tans vollkommen ausgeschlossen sei. Im Gegenteil wird Tan-nals völlig reizlose Substanz sogar häusig mit Erfolg als Linderungsmittel dei bestehenden Snäpindungen ver-wendet. Insbesondere geht die Unständungen der rücksichtung anstesender Hautkranscheiten auf die Tan-wirkung sogan daraus hervor, daß die Uedertragbarfeit eines Hautleibens das Borhandensein von Insettions-erregen baronsleht also durch ein Mittel wie Ton dan erregen baronsleht also durch ein Mittel wie Ton dan erregern borausfeht, alfo burch ein Mittel wie Ton bon vornherein nicht berurfacht werden tann. Das baufige Auftreten ber Bartflechte erflart fich burch Berfchieppung der Krantheit aus den besehten Gebieten. Das einzuge Mittel gegen die Berbreitung der Bartslechte de-steht in einer besonders sorgfültigen Beachtung der Reinlichkeit in den Bardierstuden, welche trob der herrichenben Anappheit an Seife burch Bertoenbung fett-lofer Seifenersahmittel aufrecht erhalten werden Innn.

Die werben nicht alle!

Bor ben Bigeuneen, ihren Unfchlagen und namentlich ihren Bahrfagungen wird oft in ben Zeitungen genarnt, und boch gibt es immer wieder Leichtgläubige, bie darauf hineinfallen. So auch eine Kriegerswitne in Oden hau sen (Kreis Wehlar). Bu ihr kam bor einisgen Tagen eine Figeunerin, der sie ihr Eeid flagte. Die Ligeunerin erstätzte darauffin, es sei gar nicht wahr, daß ihr Mann gefallen fei, er lebe noch und werbe balb wiebertommen. Um in biefem Ginne wirten gu können, verlangte fie von der Frau dreifig Mart. Das Geld wollte fie wiederbringen. Tropbem der Tod des Wannes om tlich gemeldet worden ift, ging die leicht-gländige Frau auf den Leim und gab das Geld her. Ratürlich find weber Mann noch Zigeunerin wiederge-

Giner! "Meine Derrent" fchrie ber Mebner in ben Soal hinein, "wer findet fich in biefen Kriegeverorb-nungen noch gurecht? Gibt es einen einzigen Menichen, ber noch feine übertreten bat? Er melbe fich!" Darauf irat ein grausspfiger herr vor und sogit: "Idl"

— Wie t' fragte erstammt der Bortragende, "Gie wollen noch teine Kriegsberordnung übertreten haben?"

"Ree!" erwiderte der ältere here. "Sie wollen in der Kriegsgeit noch sein Fleisch ohne Karte, sein Gi hinterderum erworden haben?"

"Rich in de Tüte!" war die Knitvert. Der Redner wurde nervös und sorichte tweisert. Der Kedner wurde nervös und sorichte tweiser. ter: "Sie baben alfo noch nie guviel Was verbraucht? Daben nicht eine abguliefernbe Meffingmarte gurud. Daben nicht eine abzuliefernde keinigmatie garun-bebalten! Riemals den Höchtbreis für Butter über-schritten!" — Alles nich!' grinfte der Granföpfige. Dann haben Sie sich vohl anch noch niemals ange-stell! fragte der Reducr spöttisch. — Risch zu machen!" erflärte der Alte und fügte hingu: Id hab' nämlich eben fünf Jahre Zuchthaus abjemacht!"

"Ruftenb" ale Strafe.

Für die Auffassung, die man jeht im neuen Ofiland bon den Zuständen in Auhland begt, ist eine Besannt-machung des Revaler Stadthauptmunns bezeichnend. In biefer wirb ben Teilnehmern an Streife angebrobt, daß fie nach Ruhland abgeschoben werben sollen. Die Auswenderung nach Ruhland als Strafe, bemerkt bie "Libeniche Beitung", noch bagu für Streifenbe, beren Bergen boch für bie bolfdjewiftifche Freiheit ichiagen mublen, - nichts fann bie Sinneswandlungen beffer fenngeichnen!

Balbbrand bei Rigga.

Brogres be Lyon" melbet aus Rigga, baß bie Walber ber Monts b'Efterel an verschiebenen Bunften bren-nen, 2000 Beftar find bereits abgebrannt. Bur Bemaitigung bes Riefenbraubes wurde Militar berangegogen ohne bag es bisher gelungen mare, ben Brand eingubammen. Das Feuer hat sich mit riefiger Geschwindig-feit berbreitet. Die Berbinbungen von Rigga mit Baris und Marfeille waren ftunbenlang unterbrochen. Egpfofienbungffid in Japan.

Schimonofefi, 31. Juli. Auf bem Bahnhof explo-bierte in bem Angenblid, wo ber Exprehang aus Khoto andam, eine große Menge Munition. Man ichant bie Zahl ber Berungludten auf 50 bis 150, borunter biele Tote.

Der Balb bes bl. Frang ein Opfer bes Rrieges. In Italien bat fich ein lebhafter Streit ber Geifter entsponnen, weil bie Abficht befanntgeworben ift, bei lichites; aber es bleibt zweifelhaft, ob nicht das lirieil der "Tompetenten Sochberständigen" den Sieg erringen wird. Angunsten des bedrohlen Waldes führt man auher der geschächlichen Erinnerung, die ihn allein underlehlich machen sollte, und der Laisache, das es sich um eine der geöhten landschaftlichen Schönheiten Staliens hambelt, auch praftifche Grunde ind Feld, bie vielleicht in diesen Beitfäusten mehr Aussicht auf Bertand tigung haben. Wenn man-nämlich den Wash niederlegt so ist es auch um den Berg geschehen, der zweisellos, is dalb er seiner Baume beraubt ist, einen Bergrussch nach dem andern erleben und in das Zal der Corfalone nie

3m Alter ben 108 3ahren ift in Berlin bie Bitten Auguste Weigboder gestoeben. Die Greifin, Die in bei neuen Jafobitrage bei ihrer Enfelin wohrte, war bis altefte Einwohnerin ber Siebt. - In einem Saufe an ber Dammerftrage gn Runft er i. Weftf, vergnügten ich mehrere Rinber mit Beritedenspielen. Gin feche. jahriger Junge, bas einzige Gobnchen feiner Gliern, ein gleichalteriges Madden mablten als Schinpfwinte einen großen koffer. Der Dedel fledpte gu, und bat Schloß schnoppte ein. Die beiden Kinder er. stidten, da ibre Ollseruse nickt gebort wurden. Die Rutter des berungsüdten Räddens betrat bald nod bem fraurigen Borfall ben Raum und ftellte ahnungs los einen Roch Bajde auf ben Roffer. Erft am Abent als man bie beiben Rinber vermiste, entbedte mas beim Radforiden nach bem Berbieiben ihre Leichen. -In ber Rongolei und bem Teil ber chinefifchen Broing Shan ji, der nördlich der großen Mauer liegt, wütet seit Wonaten eine furchidare Best. Ein amerisanischer Arzt. Dr. Perch T. Walfon, der im Dienste der amerikanischer Mission steht, sindet, daß die Erscheinungen, die sich dei den Bestsällen zeigen, ganz den Reickerten Beidreibungen entsprechen, die wir von dem fond ar gen Tob' bes Mittelalters haben. In ben Iahren 1348—1351 rafte diese Genche über gang Eropa, und es starben 25 Millionen Menschen. Dr. Batson melbel nach Boston, daß Rweiswating, eine Stadt von 200 00d Einwohnern, bereits 150 Todesfälle täglich an

Atempaufe.

(Bum 2. Mugust 1918.) Bon Rudolf Seraog.

Swolf Glodenichlage verhallten. Die Uhr geht ihren Lauf-Wir wollen die Sande falten Ueber bem Schwerterfnauf, lleber Bertzeug, Wossen und Beiden, lleber Seer und Seimat zugleich. Zu ab, mein Bolt, dein Leiden: Es fteht bas Deutsche Reich.

Das ift die größte Bente, Das ift ber größte Gieg. Ob auch bas Seftgeläute In Kirchen und Klöftern ichwieg. Und ob die lette der Gloden Den Beg der Lugel geht, Bir bürfen im Leib frobloden: Das Deutiche Reich, es ftebtl

Es fteht, ein mächtiger Ringer, J Dem Mantel und Rleid gerfest, Es ftebt, ein Kenlenschwinger, In feiner Radtheit jest. D du nadles, du wirfendes Beben, Run beißt es, Streich auf Streich, Run beißt es, Beugnis geben Bitr bas Reich, bas Deutiche Reid.

Ein Grugen bon buben und brüben, Bon Rampf- und Beimatheer, Boblan benn, Brüder, wir üben Aufs neue die ichwere Wehr! Rmölf Glodenichläge vergallten -Berhallt ein Stofgebet -Mag Gott mit uns ichalten und waften, Wenn das Reich nur, bas Reich besteht.

Sutes wohlfchmedendes Mittageffen ohne Wett, ohne Bleifch, aber mit fraftigem Fleischaeschmad und

für weniges Geld

abalt man burd Berwendung von Fleifchertratt. Erfat, Ohvena'. "Objena" ift von ber Erfahmittelftelle Schleswig-Solftein unter Rr. 61 am 22. Juni 1918 jum Sandel im gangen deutschen Reich genehmigt.

Man nehme alle Sorten grüner Gemuse und grüner Martengewächse (je nachdem, wie die Jahrenzeit es bietet). Diefelben werben mit einer Sadmafchine ober mit bem Poduciser so fein wie möglich zerkleinert und dann eine fander gewaschen: ungeschälte Kartoffel a Berson, ebenfalls sein gerieben, sugesett und alsdann mit Sals und Wasser zu Feuer gebrocht in einem zugedeckten Gesäß. Benn die Suppe gar und seinig ist, wird à Person ca. 20 Gramm "Chiena" zugesett und hat die Suppe dann einem krästigen Fleischgeschmad. Soll sie nicht als Borspeise, sondern als Wittagessen dienen, wird die Suppe etwas dider eingelocht durch mehr Busat von Kurioffeln und fein gehadtem grunem Gemüle und "Ohsena-Extraft" nach Giedmad. Auf diese Weise empfindet man beim Mittageffen im den fleischlosen Wochen nicht das Jehlen von Fleisch, sondern alle Suppen erhalten durch "Ohsena" einen früftigen Fleischgeschmad. — "Ohsena" ist in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche kauflich zu solgenden

1/1 Pid. netto Mt. 5,25, 1/2 Pid. netto Mt. 2,90, 1/4 Pid. netto Mf. 1,60. Mohr & Co., G. m. b. D., Altona Elbe.

Gebr. Balher, Diez (Lahn)

glafierte Steinzeng-Einmachtöpfe,

fowie alle fenerfefte Materialien alt: Feuerungs-Steine für Badofen, Steine

gur Ausmanerung bon Berden und Bullofen, Chamotte.

Tüchtige Hauer

Gewerkschaft Franz,

Brauntohlenbergwert in Diedenbergen

Stat. Doffeim im Taunus.

Kreissparkasse Limburg. Mündelficher, unter Saftung bes Areifes Limburg.

Reichsbant:Girolonto — Boftichectonto Rr. 2314 Frantfurt a. Dt. Fernruf 296. Annahmeftellen in famtlichen Rreisgemeinden.

Annahme von Spareinlagen bei taglider Berginfung.

Eröffnung provisionsfreier Schechkonten in laufenber Rechnung Annahme von Gelddepofiten

Perwahrung und Perwalinna von Wertpapieren pp. Einlösung fälliger Zinescheine

Parleben gegen Inpotheken Parlehen gegen Bürgschaft Parlehen gegen Hinterlegung von Wertpapieren

Parlehen an Gemeinden und Merbande pp.

Mebernahmen. Güterfleiggeldern Aredite in laufender Bechnung



Hassaulsche Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstr. 44, Fernruf 833, 844, 893, 6172.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Reg.-Bez.Wiesbaden. Die Nassaulsche Landesbank ist amti. Hinterlegungsstelle f Mündelvermög. Reichsbankgirokonto. — Postscheekkonto Frankfurt am Main Nr. 600. 28 Filialen (Landesbankstellen) u. 208 Sammeistellen im Reg.-Bez, Wiesbaden. 30 Sammelstellen in Frankfurt und seinen Vororten,

Mandelsichere Anlagen

in Schuldverschreibungen der Nassaulschen Landesbank, auf Sparkassenbücher der Nassaulschen Sparkasse, auf gebührenfreien Verzinsungskonten täglich 'fällig oder unter Festlegung mit Kündigungsfrist.

Darlehen und Kredite in laufender Rechnung

gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren, ferner an Gemeinden und öffeutliche Verbände mit oder ohne besondere Sicherstellung.

Sonstige Geschäftszweige

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren (off. u. geschl. Depots) Vermietung verschließbaser Schrankfächer, An- u. Verkauf v. Wertpapieren, Einziehung v. Wechseln u.Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt Bebördliches institut des Bezirksverbandes des Reg.-Bezirks Wiesbaden. Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Postschookkonto Frankfurt am Mais Nr. 17600. Feraruf wie oben. Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen.

Direktion der Nassaulschen Landesbank.

Derrens und Tamens Sahrrad mit Bereifung gesucht. [belgi Dfl. u. 6290 an die Exped. 6280

10 a jen [belgifche Riefen] ju vertaufen,

Metgerwagen gu vertonfen. Löhrgaffe 6. Dab. Rutiche 1.

Limburger Gesany - und Gebelbeicher dauerhalle Einhände, drei Ausgaben, verschiedene Praistagen

Glaesser'sche Buchhandlung, Limburg

Mehrere Hundert Meter 6100 prima Hanīseile. 18, 20, 22 mm Durchmesser, ferner mehrere Tausend

Siebe für Landwirtschaft u. Haushalt, sow. einen großen Posten

Draht- und Weidenkörbe gibt ab, so lange der Vorrat reicht

Anton Scheuering, Sellerei, Limburg, nur Eschhöferweg 12. Kein Laden.

empfiehlt zu angemessenen Preisen

Christian Schäfer. Limburg, Piötze 12. Telefon 209

la. Leinöl-Firnis-Ersatz fiefern in guten Qualitaten in Rannen won 121/s, 25

und 50 kg und in Faffern Oelwerke Gebr. Adler, Cobleny-8.

Ausrüstungsstücke

für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften. Uniformtuche - Mützen - Degen wasserdichte Bekleidung.

Wilh. Lehnard senier, Koremarkt,

Männliche u. weibliche Arbeitskrä

werden eingestellt, ebenfo finden Rriegs = inbaliben ihrer Arbeitsfähigfeit ents fprechende Beichöftigung.

Westerwälder Gisengiekerei u. Majoinenfahrit Josef Olig, Montabaur.

Gut möhl. Simmer

Dolmetfderin fucht von jungem herrn in mieten | mobileries Zimmer. Breisofferte i unt. 6289 a. b. Angeb. u. 6300 an bie Erp. | Erp. b. BI

millen ibre Arbeit fofort begonnen haben, als die Giamolner des Senfes diejes berfaffen batten, um m bem Bolden des Prondes zu eilen. Do bol Bener in einem dem Louie angehauten Soliidappen ausgebrochen ift, liegt die Bermatung nobe, daß die Einbrecher das Tener angelegt baben, um dann, wabrend alles mit ben gofdarbeiten beschäftigt war, ihren Raub ungs fort ausführen ju fonnen.

els

t die t die

ed)ā.

n, u

bal.

Die

mos

Bro.

meri

O D D

ferent.

0000

an g

X Bab Gme, 2. Mug. Die Stadtverordneten frimmten ber Aufbebung der Diceftorftelle am bienoen ftadt. Golachthofe bei und ftellten ben bisberigen Sallenmeifter als Schlachthofvermalter Berner beidulog die Berfammlung, Die Amtsbauer der ausicheidenden Stadtverordneten um ein weiteres Jahr gu verlangern. Gerner wurde in der lehten Stadtverordnetenfitung feftgefellt, daß die Reineinnahmen aus dem Stadtmalde 63 000 M betragen, Die ledigfich infolge der hoben Bolgpreife obne Ertrafal-

lungen ergielt worden find. Schierftein, 2. Mug. Am Donnerstag Abend 9ti Uhr fturgte fich am Großen Damm ein junger Mann in den Rhein. Mit den Bellen ringend, nien er laute Hilferufe aus, doch ebe ihm einige berbeieilende Manner Rettung bringen fonnten, ertranf er und verschwand in den Bellen. Der am Latort gurudgelaffene Out trug bie Budgitaben 9. D. Gine Bionier-Abteilung, Die am Montag in ter Rabe des Tatortes manovrierte, fand, wie fcon fury gemeldet, Die Leiche. In dem Ertrunfenen wurde der feit Donnerstag abend bermifte Währige Spengler Paul Did aus Rambach feftgefiellt. Mus Gurcht bor Strafe wegen eines geringfligigen Bergebens faßte der junge Mann, ber por brei Wochen seine Lehrzeit beendet batte, den

unfeligen Blan, Sand an fich felbit gu legen, fr. St. Goardhaufen, 2. Mug. In ber Stadt-perordnetenberfammlung wurde befannt gegeben, des die städtische Rechnung des Jahres 1916 in Einnahmen mit 270 132 Mart, in Ausgaben mit 254 197 Warf abidließt und mithin eine Mehreinnahme von 15 935 Marf verbleibt.

fc. Ufingen, 2. Mug. Der Rreisausidut er-Erzenger auf drei Mart. Der Landrat erfucht die Burgermeifter bes Rreifes feine Uriprungideine für Ochfen gum Auftrieb auf ben Martt mehr auszuftellen, ba auf den Biebmörften fich ein Sonbel mit Odijen entwidelt hat, der zu einer ichmeren Schädigung unferer Landwirticaft und unferer Fleifchverforgung gu turrben brobt,

)!(Ronigstein (Tannus), 2. Aug. Bon Dittmoch, ben 31. 7. bis einschlieglich Conntagt, ben 4. 8, 88, 38, peranftalten biefige Rreife, wie wir bereits berichteten, eine Dodell- und Bilber. Musftellung "alt Rönigstein". Als Ansstellungslotal ift bas unmittelbar am Juge ber Ruine gelegene evangel. Bereinsbaus gewonnen. Geoffmit ift die Ausstellung täglich von von 3-7 Ubr nadmittags.

Cokales.

Limburg, 3. Muguit.

= Das Giferne Rreug. Dem Ranonier Couard Reinhardt, Gobn bes Berrn Jafob Reinbardt von hier, wurde im Westen das Eiserne Rreug 2. Mlaffe berlieben.

= Bodftpreife für Grubobft. Die Be-Biesbaden hat den Erzeugerhöchstpreis für Frühbirnen, Frühapfel und Frühpfloumen auf 40 Bfg., ben Großhandelshöchstpreis für die genannten Obliforten auf 50 Big. und ben Rleinhandelshöchstpreis auf 60 Pfg. festgefeht. Der Sochftpreis für Sallapfel und Fallbirnen wurde beim Erzeuger auf 10 Bfg., im Großhandel auf 12 Bfg. und im Kleinbandel auf 15 Bfg. für das Bfund martifabige Bare bestimmt. Ueberschreitung ber Sochstbreise wird mit Gefängnis und Gelbftrafen bis gu 200 000

Die Teuerungszulagen für die Gifenbahnanstellten. Berlin, 2. Mug. In der Berliner Tagespreffe wird folgende Mitteiung berbreitet: Der Minifter ber öffentlichen Urbeiten bat verfügt, daß an die Gifenbabnbe. amten eine in der gweiten Salfte bes Auguft gu sablende außerordentliche Teuerungs. Bulage in Sobe des fechefachen Betrages der momillichen Tenerungszulage, im Höchstfalle 500 M, zu gewähren sei. Die Mitteilung trifft in dieser Borm nicht zu. Es handelt sich hierbei nicht um eine Tenerungszulage ber Beamten, fondern um eine folde der Eifenbabnarbeiter. Gfir die Beamten aller Refforts ift aber ebenfalls die Bebabrung einer einmaligen Teuerungszuloge in Auslicht genommen.

= Ginen neuen Zabaferfab will man in einer vom Landwirt wenig geschähten Bflange entbedt haben, bem gemeinen Suflattch ber in Gegenden mit Lehmboben an Weg Sofdrinnen maffenbaft berbreitet ift. Ale laftiges Burgel. unfraut, das fich mit Borliebe auf lehmhaltigen ledern einburgert, wird er mit dem nicht ichmeibelbaften Ramen "Biftwurg" belegt. Seit altersber genoß der Suflattich als Tee für Suften und Geiferfeit, ein gewisses Anseben, aber die Kriegsbeit schein ihm nun als Tabasersat eine weit bichigere Bedeutung im Kulturliben zugedacht zu ha-ten. Wie nämlich aus einer Zuschrift an die Deutsche Landwirtschaftliche Breife bervorgeht, foll Duffattich nach sachgemäßer Zubereitung, wie bei Tabafblättern borgenommen wird, einen bu, der als der "beste und gejundheitlich volldiamen einwandfreie "Tabakerfah" anzuseben ift. alfo probieren!

Hirdriches.

"Talba, 2. Mug. Bum vierten Jahrestage des Krieg beginnes ermuntert der Hochte. Beit Bijdof, binmeifend auf das Baulus-Wort "Darum ftarfet wieber bie erschlafften Banbe und festiget die wankenden kenie", die Soldaten an der Front und die Daheimgebliebenen, auszuhalten im Rämpfen und Dulben und in tremer Bflichterfüllung. Er bittet die Diogefanen fortgufahren, die Bemühungen des bl. Baters um die Berbeiführung des Friedens mit ihrem eifrigen Gebete gu unterstitten, recht oft dem bl. Megopfer beiguwohnen und fortzufahren, durch Werfe ber Rachftenliebe die gottliche Barmbergigfeit uns geneigt gu machen, aber ja nicht aus irbifchen, vielleicht ertlen Beweggründen, sondern in aufrichtiger, christlicher, von Bergen fommenber, tütiger und opfernder Liebe. Auch foll der vierte Jahrestag des Rriegsbeginns uns allen eine Mahnung gur Buge und zu wahren Befehrung fein. - Die biichoff. Ansprache ift am Sonntog, den 4. August, zu berlejen. Rach dem Hauptgottesdienft am Morgen ift das bl. Saframent auszusehen und nach dem Friedensgebet Benedifts XV. der saframentalische Segen zu geben.

Dermischtes.

Heber bie Buftanbe in Bolen

wird bem "Berl. Lolalang," aus Ronigsberg i. Br. gemelbet: In Siedlee murbe ein Arbeiter, ber im Befibe einer berbotenen Schujpraffe war und an einem Raubüberfall teilgenommen batte, jum Tobe berurteift und erichoffen. In Goonotvice fam es gu einer Schiegerei mifchen einem geführlichen Banbiten und Boligiften. Der Banbit wurde burch fieben Gdulfie geichtet. Rubnifi murbe eine Schmuggferin burch einen Breng-poften ericoffen. Bei Brangung murbe ein faiferlicher Förster nachts auf einem Dienstgang überfallen und lebensgesährlich verleht.

Gingefandt.

)l(Limburg, L. August. Die Frühfartoffeln find bekanntlich für den Kreid beschlagnahmt; Bezugd-icheine können und sollen jedoch die Bürgermeister-Nemter nach Mitteilung des hiefigen Landratsamtes an Bebermann für fleinere Mengen etwa bis 100 Bfb. musftellen. In Bimburg aber flopft man bergebens an; denn die Stadt hat noch große Mengen alte, aber größtenteils faute und fast ungentes-bare Rartoffeln und deshald gibt sie die ebenfalls bei ihr in Mengen angehäuften neuen Kartoffeln nicht frei und deshald stellt sie auch feine Bezugsicheine für den anderweitigen Bezug den neu en Rar-toffeln aus! Wäre man in der Abgabe der alten Kartoffeln feiner Zeit freigebiger gewesen, dann botte man jeht nicht biese üble Beicherung, dann brouchte man benie feine alten und faulen Kartoffeln zu taufen. Bei der großen Aufspeicherung verfaulen ichlichlich aber auch noch die neuen Kartoffeln. Durch bas fonberbare Berfahren ber Stadt wird mander jum "hamftern" gegwungen, benn ohne Rartof. feln funn bei ber geringen Brotmenge beute nie-

Lette Nachrichten. Hindenburg und Ludendorff über die Ariegslage.

Mus dem Großen Sauptquartier telegraphiert unterm 30. Juli ber Kriegsberichterftatter ber Boff. Big.": Bon unferen gwifden Miene und Marne in siegreicher Gegenwehr fampfenden Divi-fionen fommend, hatte ich gestern im Großen Hauptquartier Gelegenheit, Generalfeldmarichall o. Sindenburg und ben Erften Generalquartiermeifter Qubenborff gu fprechen. Buerft empfing mich General Lubendorff, der ftebend, fast unbewegt, nur einzelne Borte mit entsprechenden energischen Sandbewegungen begleitend, mit grohem Freimut ein Bild der gegenwärtigen militari-ichen Lage im Westen gab. Er führte etwa aus:

Diesmal ift unfer ftrategifcher Ungriffs. plan nicht geglüdt. Das muß offen ausgeiprochen werden. Er blieb auf einen taftischen Er-folg beschränkt. Der Zeind wich, besonders in der Champagne, unserem Schlage aus. So mußten wir die Fortführung unferes Angriffes aufgeben. atte uns zu großen Opfer gefoftet. 16. Muli abends wurde die allgemeine Un griffsoperation eingestellt. Auf solche Wechsel-fälle muß man im Kriege gefaßt sein, und bei allen folden nur bon ben Gefeben eines weit borausichauenden Sandels biftierten Magnahmen muß uns bas berftandnisvolle Bertrauen ber Beimat gur Geite fteben. Dem Entichlug und den Dag. nahmen des frangösischen Oberbefehls fann man bie Anerfennung nicht verjagen. Wir batten fie als richtig vorausgeseht und erwartet. Dieselben Trup-pen, die am ersten Schlachtmorgen, durch den un geheueren Tanfeinfat überraicht, gurudgewiesen waren, fampften ichon am felben Abend wie Bowen. Um zweiten Tage waren wir wieder vollftandig herren der Lage, Besonderes Lob berdient die Führung der 7. und 9. Urmee. Sie ichlugen den Jodichen Angriffsplan, den bis gur Marne ausgreifenden Bogen abzuschmfiren, ent-zwei. Der mit dem Ginfat eines großen Teiles seiner Kampsfraft gesuchte entscheidende Erfolg blieb dem Feinde versagt. Rublos hat er seine Divisionen und rücksichtslos feine Silfsvölfer geopfert. Diefes Biel miffen wir auch fernerhin mit möglichft geringen Opfern gu erreichen fuchen. Wir fampfen auf frangöfifder Erbe. Wir haben feindliches Gelande genug, und was wir aufgeben, überlaffen wir dem Gegner planmäßig. Gefändegewinn und Marne find Schlagworte, find geeignet, Mugenblidsftimmungen gu erzeugen, aber nicht für ben Ausgang bes Rrieges von Bedeutung. Operationen werden bon pein militörischen Gefeben vorgeschrieben.

Freiwillige Verfteigerung.

Dienstag, den 6. August cr., nachmittags 3 Uhr,

versteigere ich im

Deutschen Saufe, Obere Schiede 21, meifibietenb gegen bar folgenbe gebrauchte Mobilien:

2 vollftandige, wenig gebrauchte Betten, eines

mit Roftbaar- und eines mit Rapol-Matrate, 1 Rinderbett, 2 Sobelbanfe, 2 Badewannen, 2 Rah-mafchinen, 2 gullofen, 1 doppelfeitiges Stehpult

für größeren Betrieb geeignet, 1 Beuchter für Gas und Gleftrifch eingerichtet, fowie verschiebene andere Saus-

Befichtigung am 6. Angust, von mittags 12 Uhr ab.

Bilinne, Gerichtsvollzieher.

Die Berfteigerung finbet beftimmt ftatt.

Limburg, ben 1. Auguft 1918.

Operieren beift bewegen. Den Buwachs an Babl, den der Feind durch ameritanische Truppen und afrikanische Silfsvölker erhielt, unterschähen wir nicht. Um so wichtiger ist die Einbuße, die er durch feine erfolglofen Opfer erleidet, 3ch hoffe, daß Gie aus meiner freimutigen Darlegung den Eindruck werden gewonnen haben, das ich mit absoluter Sicherheit dem Fortgang des großen Ringens entgegen-febe. Die Schlachthandlungen fonnen ichen mit Rudficht auf die Trippe nicht fontinuierlich fortgehen. Aber was wir im Auge gehabt haben, werben wir nicht fallen laffen.

Rach diefen Darlegungen des Generalquartiermeisters empfing uns Sindenburg. Gein ge-fundes Ausfeben widerlegt bon felbft die Geruchte, die man über ihn verbreitet hatte. Mit dem Blider-Stern geichmudt, ftand er bor uns, und aus allen feinen im Gesprächston borgebrachten Worten flog neben menidenfreundlichem Boblwollen ein unbezwingbares Zutrauen. Bunächft fpendete er, nachdem er in wenigen Worten ein großgugiges Bilb ber Lage entworfen batte, den Truppen Lob und rudbaltlofe Anerkennung. Unfere Infanterie, jo fagte er, bat Ungeheures geleistet. Sie bat die volle Schwere des Angriffes auf ihren Schultern getragen und fühlt fich noch immer der feindlichen abfolut überlegen. Auch die Artillerie bot jum Teil in ber vorderften Linie mit größtem Erfolg die feindlichen Tankmaffen befampft. Eifenbahner und Rachidubtruppen baben ibren entjagungsvollen Dienft mit ficherer Rube felbst unter febr ichwierigen Berhaltniffen burchgeführt. Sie haben alle Großes geleistet und dem Teinde die ich werften Berlufte gugefügt. Ich habe die Bflicht, mit den Truppen hausbalte-risch umzugeben. Darum habe ich die Rämpfe in ein gunftigeres Gelande verlegt, um den Truppen den Rampf u. die Lebensbedingungen durch beffere Bufubren gu erleichtern. Berichten Gie ber Beimat bon den Leiftungen der Truppen und von unferer Buberficht. Der Krieg ift in der Beimat wie im Geld im vierten Jahre feine Rleinigfeit. Das wiffen wir alle, und noch bem Frieden febnen wir uns alle. Aber bis babin muffen wir durchba Iten mit altpreußischer, mit deutscher Rraft, und wenn wir uns weiter so bewähren wie in diefen bier Jahren, dann werden wir es auch ichaffen. Mit einem Gruf an die beutiche Beimat ichlog der Generalfeldmarichall feine ernften Worte und fügte lächelnd hinzu, wie gefund er fich fühle und wie er hoffe, es auch bis jum Schluß des Rrieges gu bleiben.

Weiteres Bordringen der Defterricher in Albanien.

Wiener Tagesbericht.

289. Bien, 2. Mig. Amtlich wird verlautbart:

Italienifder Rriegoidauplay.

Gefdubtatigfeit an vielen Stellen andauernb rege. In 3 n b i farien bei Bezecca, fubweftlich bon Affingo und füblich von Quero murben italien. Erfunbungen bereitelt.

Mbanien.

Beiberfeits bes Semeni-Anics ringende Truppen bes Generaloberften Greih. b. Bflanber Baltin gelangten in der Berfolgung bis glatt an die Linie Fieri Bret. Beiter öftlich am oberen Devoli. Zal und auf biefes begleitenden Boben fliegen unfere tapferen Bataillone auf heftigen Biberftanb. Mehrere Ctubpuntte wurben im Sturm genommen. Der Teinb weicht auch hier gurud.

In ben Rampfen ber lebten Tage hat fich bas Boonifd-Derzegowinifche Gelbjager-Bataillon befonbere ausgezeichnet. Unter ben anberen braben Truppen heben bie bisherigen Melbungen bas Bosnifd-Berzegowinische Jagerbataillon 2 u. Abfeilungen ber Regimenter Boonifd 7, Defterreicher Landfturm 32, Ungarifder Landfturm 4, fowie Batterien ber Gebirgeartillerie-Regimenter 5 und

Der Chef bes Generalftabes.

Die Trauerfeier in Rijete.

In Rijew fand am 1. August früh an der Babre ber beiden Opfer eine einbrudsvolle Trauerfeter ftatt, an der die gange offigielle Belt Rijews teilnahnt. Gegen 9 Uhr fette fich der imposante Trauerzug nach dem Babnhof im Beivegung. Eine dichte Bolksmenge faumte die Strafen und ließ mit entblößten Sauptern ben Sug vorüberziehen.

3um Rücktritt bes Abmirals von Solbendorff.

Berlin, 2. Aug. Der Chef des Admarilftabs, Admiral v. Holben dorff ift unter Beforde-rung gum Geogadmiral auf feinen Wunsch wegen feines geichwöchten Gefundheitsguftandes bom Raifer bon feinem Boften entbunden worden. Der Raifer bat in einem Sanbidreiben bie großen Berdienste, die sich der Großadmiral v. Solvendorff schon in Friedenszeiten als Flottenchef und wäh-rend dreier Kriegsjahre als Chef des Admiralstabs erworben hat, mit febr warmen Worten anerfannt und babei bervorgehoben, daß Solhendorff nach grlindlicher Borarbeit in ber Friedenszeit mabrend des Rrieges ben offenfiben Grundgebanfen in ber Blotte in allen ihren Teilen gur Geltung gebracht bat. Solhendorff ift feit einiger Beit an einem ichmeren Sergleiden erfrantt, und auch ein mehrwöchiger Aufenthalt in einem Taunusbad hat ibm nicht wieder die volle Graft gurudgegeben, die er jur Gubrung feines Amtes für nötig bielt. Als Rachfolger bes Großadmirals v. Solbenborff ift ber

Chef ber Socheeflotte Abmiral Scheer gum Che des Momiralftabes ernannt worden.

Der aus feinem Amt geschiedene Grogabmirg! b. Holhendorff ift am 9. Januar 1853 in Berlin geboren. Er trat am 11. April 1869 als Radett in die damalige deutsche Bundesmarine ein. Bon Oftober 1909 bis Januar 1913 mar &. Chof ber Sochjeeflotte. Während bes Rrieges wurde er dann, nachdem er eine Zeitlang gur Disposition gestellt war, Chef des Admiralitabes.

Admiral Scheer

Holhendorffs Rachfolger als Chef bes Abmiralftabes.

Solpendorffs Rachfolger als Chef bes Abmiraf-ftabes ift Abmiral Scheer, burch trefflichen Ungriffsgeift und Besonnenheit feit den Tagen bom Stagerat unferem Bolt wohl befannt. In berhalt-nismäßig jungen Jahren (er ift 1863 geboren) fommt er an die Gpipe ber beutiden Geefriegführung, nachdem er bereits feit Februar 1916 (als Bobl ftarb) die Sochfeeflotte fommandiert bat. Er war bisher Beerführer; jett ift er Feldhert. Die neuen Bflichten und Berantwortlichfeiten find größer; die Erforderniffe in vieler Begiebung gang anderer Art. Weitblid und Berftandnis für politifche Folgen und politische Entwidlungen - Die Fabigteit, fich in den Dienft ber großen Staats-politit gu ftellen, das muß das Befen des Feldberrn erfüllen, gu Baffer wie gu Band; benn unfer Rrieg ift ein Beltfrieg.

Gine bewegte Sibung ber Bolfofommiffare.

Der Barifer Breife wird aus Betersburg berichtet: Rach Gintreffen der Rachricht, daß in Gibirten der erfte bewaffnete Zusammenftoß zwischen den bolidewiftischen Truppen und den alliferten Streitfraften ftattgefunden habe, ließ Lenin eine außerordentliche Gibung der Bolfstom. miffare einberufen, die einen febr bewegten Berlauf nahm. Beichliffe find noch nicht befannt

Airdenkalender für Timburg.

11. Sonntag nach Bfingften, ben 4. August 1918.

Im Dom: Une filbe Fritmeffe; um 8 Uhr 16 Rin. Kinbergotiesbienst mit Bredigt, um 93 Uhr: Feierl. Dochamt mit Bredigt. Rachmittags 2 Uhr: Derz-Jesu-Andacht.

In der Stadtfirche: Ilm 7, 8 und 11 Uhr beil. Deffen, bie gweite mit Befang, lehtere mit Bredigt. Rachmittags 3 Uhr: Complet.

In ber St. Anna-Rirde: Um 6 und 8 Uhr beil. Meffen, lehtere mit Brebigt. In ber Gophientapelle bes Seppelftifts: Um

Un ben Wocheniagen: im Dom um 6 Uhr: Frubmeffe; in der Stadtfirche um 7% u. 8 Uhr bl. Meffen; in ber St. Unna-Kirche um TM Uhr: hl. Deffe; in ber Sophientapelle bes Deppelftifts um 6% Uhr bl. Meffe Montag 7% Uhr in ber Stadtfirche feierl. Jahramt

für Frau Glifabeth Arnold und beren Cobn Gfephan; 8 Uhr in ber Stadtfirche Jahramt für Frang Bimmermann und beffen Chefrau Anna Maria geb. Groos.

Dienftag, abends 8 Uhr im Dom Beginn ber Rovene zur Borbereitung auf das Jest Maria Dimmelfabrt. Rittmoch 7% Uhr in der Stadifirche feiert. Jahr-amt für Johann Emmermann und defien Schwester Katharina Döhel geb. Emmermann; 8 Uhr in der Stabtfirche Jahramt für Ratl Schwarz, beffen Chefrau

und Angehörige. Donnerstag 7% Uhr in ber Stabifirche Jabramt fite Ratharina Antoni und deren Angehörige; 7% Uhr in ber St. Annafirche Geefenamt für Bruder Borfteber Rapmundes; 8 Uhr in der Stadtfirche feierl. Jahramt

für Pfarrer Deinrich Silf. Freitag 7% Uhr in ber Stadtfirche feierl. Jahramt für Johann Unton Busch; 8 Uhr in der Stadtfirche Jahramt für Anton Wolf-Priester und Ehefran

Samstag, Geft bes bl. Laurentius,

Um 4 Uhr nachuntttage: Gelegenheit gur bl. Beicht.

Rathol. Behrlingsberein. Sonniag, ben 4. August, bei günstiger Witterung, nachmittags bon 5 Uhr ab Spiel.

Rathol. Gefellenberein. Conntag, 4. August, abends 8% Uhr Bersammlung im Lofal bes Gesellenhauses. Ginführung bes neuen Biafes. Um vollgabliges Ericheinen ber aftiben Mitglieber wird ge-

Aubetungsverein ber Frauen u. Jung. frauen. Am Sonntag den 4. August: Andetungstag. Morgens um 6 Uhr hl. Messe und gemeinschaftliche hl. Kommunion. Abends um 6 Uhr: Schlusandacht mit

Marienberein. Sonntag, ben 4. August, gur gewöhnlichen Zeit: Berfammlung. Rathol. Dienstbotenberein. Sonntag, den 4. August, nachm. 4% Uhr: Andacht und Bersamm-

Berantvortl. für bie Angeigan: J. D. Ober, Limburg.

Für Bauftelle im Elfaß gefucht! Erdarbeiter, Schachtmeifter mit Kolonne, Maurer. Rohrleger und Arbeiter.

Fa. Agwa-Leipzig. Schriftliche Melbungen an: Sa. Mgma-Leipzig, Thomastirchhof 20.

Berfonliche Melbungen: Montog, ben 5, August, 2—4 Uhr mittags, bei herrn Umfletter, hotel "hobenzollern", Frankfurt (Main). 6321

und Umgegend zeige ich ergebenft an, daß ich am Conntag, den 4. Muguft mein fauft jebes Quantum. 6275

Den geehrten Einwohnern von Berichbach

in Berichbach aufgestellt habe

Um geneigten Jufpruch bittet Wilhelm Lenke.

Ein Schmiedeblasbala

ober fonft ein Geblas gu mit 2 Dreigimmer u. eine taufen gefucht. 6296 Manfardenwohnung, bier Jatob Being, Schmiebemfit, ju verlaufen. Menterehaufen.

Dans

Bu erfragen in der Erb. m

Bohlfahrtsfarten-Bertretung

Josef Condermann,

für den Begirt Limburg wird bergeben.

Jacobs & Kosmehl, Bertin, Buitpolofinage 15.

Vollständige Wohnungseinrichtungen

Einzelmöbel in allen Preislagen Reichhaltiges Lager in Gardinen.

Bei mir gekaufte Einrichtungen werden auf Wunsch im eigenen, neuen Lagerhaus, gegen Feuerschaden versichert, ohne Berechnung aufbewahrt. Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Mobelhaus Josef Reub,

Obere Grabenstraße 5.

Fernsprecher 13

gerate.



Du gingst von uns mit schwerem Herzen, Und holftest auf ein Wiedersch'n, Doch großer sind jetzt unsere Schmerz Da dieses kann nicht mehr gescheh'n. rube sanft, du liebes Herz, Du hast den Frieden, wir den Schmerz.

Ganz unerwartet erhielten wir am 31. Juli die tieftraurige Nachricht, daß mein unvergeßlicher guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Breithecker

Im Feld-Artillerie-Regiment 63, Inhaber des Elsernen Kreuzes II. Klasse,

nach fast 4 jähriger treuer Pflichterfüllung im Alter von 25 Jahren am 20. Juli den Heldentod erlitten hat.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den teuren Verstorbenen.

In tiefem Schmerz:

Die tieftrauernde Mutter, Geschwister und Anverwandte.

Ellar, Oberweyer und Zweibrücken, den 1. August 1918.



Rach furgun, schweren Kranksein verschied am Dienstag abend 11 Uhr der ehrwürdige

(Philipp Fuchs),

Borfteber ber Barmbergigen Bruber gu Limburg an der Labn, vorber gestärft durch den Empfang ber bl. Sterbefaframente, im Miter von 58 Jahren. Um ein Gebet für ben Berftorbenen bittet bie Genoffenschaft ber Barmbergigen Brüder.

Montabaur, Limburg, den 81. July 1918.

Die Beerbigung findet am Comstag, den 3, August, morgens 8 Uhr im Mutterhause zu Montabanr ftatt, porber bas feierliche Seelenamt in der Klosterfinche.



Nachruf.

Mm 25. Juli de. 36. ftarb den Belbentod in Feindesland ber Mitbegrinber und das Borftandsmitglied unferes Klubs, herr

Siegmund Meher.

An dem Berftorbenen, der fich bei berichiedenen Regatten als Rennruberer beteiligte, und babei ftet3 feine gange Kraft fotvie fein ganges Ronnen einsehte, erleidet unier Alub einen großen Berluft. An den Auszeichnungen die fich der Rlub erworben, batte ber Berftorbene großen Anteil. Wir werden ihm ein danerndes, ehrendes An-

benfen betrobbren. Limburg, ben 1. August 1918.

Der Borfinnd des Limburger Anderfinb 1907 G. B.

Danksanung.

Für bie vielen Bemeife herzlicher Teilnahme bei bem hinscheinen unferes nun in Gott rubenben lieben Baters, Berrn

Georg Nifolaus Blank 3.,

fagt recht berglichen Dant

3m Ramen aller Dinterbliebenen:

Josef Blank.

Mühlbach, 2. August 1918.

Dabe am Montag, den 5. Muguft einen Transport

tu meinem Staffe gum Bertauf fteben.

Anton Heep. Langendernbach, Telefon 16.

Strebfamer Sandw., an-fangs 40er, mit 18-20,000 Dr. Bermögen, fath, fucht paff, Pebensgefahrtin im Allter von 28-40 Rahren, gmer' balbiger Betrat tennen gu lernen. Madden vom Lanbe, auch

Bire., nicht ansgefchloffen. Offerten mit Angabe ber Berhaltniffe nebft Bilb, bitte unter 6201 an bie Erp. b. Blattes.

Kunftpowerleftbule Offenbedia M. Ausbildung von Scholern und Schölerinnen Großb. Direktor Prof. Eberhardt

"Diri" Roftidut Farbe! für landm Gerate, Banne, Dader mafferdicht, ge. brauchofertig

5 10 20 kg Ranne mit SR. 14, 25, 45 Sabrit Ruftein & Co., D. Rubrott 66.

Dachichiefer, Dadyziegel, Dadypappe, Schwemmiteine, fowie fonftiges Baumaterial Bretter aller Art. Ginmachitander, Edweinetroge empfiehlt

J. Stern Nachf., Inhaber : Emil Woll, Sabamar. Telefon 8.

Binter - Endivien-Rofentoble, fowie Notriben-Bilanzen

Bartnerei Frig v. Borftel. Dabamar, Reugaffe 18,

Gut erhaltenes Spengler-Bertzeug und Speldrinen

au vertaufen. Joh. Schüfer, Schmieb, Debrn

Bierdemartt Frantfurt a. M. am Ditbabuhof Milliwod. 7. Ang Frantf. Bferbe-Botterie Biebung: 18. Degbr.

But erhaltener Berren-Gummi-Regenmantel für mittlere Figur, fowie ein gut erhaltenes Sahrrad mit Be-reifung ju tanfen gefucht.

Brang Balluffy, bei Frau Jatob Borsborfer, Thalbeim. 6285

6dreibmojdinen gu taufen gefucht.

Angebote mit Breis erbittet R. Miller, Wickbaben, Bertramftrafe 20 Gine gut erhaltene

Brunnen-Pumpe au taufen gefucht. Beinrich Rraus, Dehrn.

Radfahrer endlich erreicht!

Die befte u. billigfte Geberbereifung ift mein Militar-reifen, bestebenb aus einzelnen Jebern. Reine Erschütterung unb Beschäbigung ber Raber mehr. Preis p. Garn. Dit. 35. Ebenfalls Spiralfeber - Reifen perfett, Preis p. Baar M. 15, Berpadung M. 1, geg. Rach-

Mitteld, Federfabrik, Dalle a/S., Schlieffach 22.



Bantauf ebes Rab. Glangenb beurteilt. D. Bereif. find f befr. ausgef. 6.51. i. D. M. b. M. b. ich f. aufr. F. BB. i.D. ufm. Breis: 1 Baar M. 16 u. Porto. Berp., Rachn. Mt. 1. Bertr. gef. Brofp. grat. "Deros", G. m. b. D., Berlin A. 9tr 487, Taubenftraße 31, [659

Lenrerinnen-Lose M. 3.50. 6633 Deldgew Ziehung 6. u. 7. August. Jaupt- 75,0000 30,000 10,000 M. bares Geld Porto 15 Pf., jede Liste 25 Pfg versendet Glücks - Kollekte. Heh Besche, Kreuzeach.

Levillaidanda. Eine Erlesung für Jeden ist ansei ce Spranzband Deutsches/Reicher/Inlant. Ohne Feder

entancen Sile proce Prespekt Die Erfinder: Gebr. Spranz, Unterkochen (Würstemb.) 54

Enthaar.-Bingeid, poftf. 8 M. Dr. Gordon, Damburg 36.

Weisblech. Delfannen

von 11/4 bis 12 Liter Inhalt, wieber vorrätig. 61 Weyer, Montabaur Bahnhofftraße 8.

Mir eder Min?

ergligt, behatun b. deurichen Sprücke L educen I. Buddofchreiben d. Krendickell Ciemographie Lando-Karon C. Violadi

Geflügel., Bieg. tragbar; Gerate 3. Bucht- u. Butterverbefferung Breist.ft. Beflügelhoft. Mergentheim 78

Mchtung!

find jest rar und tener. Reparaturen werben prompt ausgeführt Schnelle u. reelle

Alois Blank, Steinbuch.

But erhaltene Dadiel= Winichine pu taufen gefucht. 6316 Peter Schent 5ter, Elg. Gin Moler Babrrad mit Bereifung und zwei Biegen-

tammer gu vertaufen. 30f. Sahnefeld, 6314 Bferbemehger. Tel 177.

Aleiderichränte ein- und meitfirig, fomplette Küchen pon IR. 260 an, fomie echte Bilfchpine-Rüchen-

Ginrichtung. V. Bommer, Limburg, Reumartt 7.

Eine Glude mit 10-15 Ruden

gefucht. Dff. mit Breifangaben an Josef Schuto, Balbernbach.

Zwei Mutterhasen mit 10 Jungen preiswert ab-Bugeben Beinrid Maat, Gterben Sahn.

Bandol-Briefbogen

gesetzlich geschützt, sparsam, praktisch für Behörden und Private empfiehlt H. Prickarts, Malaz 10

Suche gum 15. Mug. braves ehrliches 6312 Statt Karten.

Mädchen

Braves, fleißiges

Diennmadchen

3ofef Schlitt,

Gridhofen

Orbentliches

Dienstmädden

I. Fried, Mehgerei Dies (Bahn).

Franlein

Beft. Bufdriften erb. unter

fucht Befchaftigung für nach-

6302 an bie Befchaftsftelle.

Buverlaffiges

für einfachen Daushalt von

Off. u. 6121 a. d. Expeb.

Orbentliches, tüchtiges

Mädchen

Dentift Junt, Limburg, Obere Schiebe 14.

Buverläffiges, tüchtiges

Mueinmädchen für Beamtenfamilie nach

Frantfurt gefucht. Dilfe vor-handen Rab bei Frau

Hch. Fachinger,

Limburg.

Waschfrau und

Monatsfrau

Urlauber

für die Dauer ihres Urlaubs

Ariegsbeschädigte

für bauernbe Befchäftigung

gefucht. Gifenbahn - Fahrgelb

Die Brunnen-Inspettion

Faminaen.

Broben Laufjungen

Teillagarett "Banorama"

6duhmacher-Behilfe

und ein Lehrling unter gun-

ftigen Bebingungen fofort

Moam Bondtird,

Maßichuhgeichaft in Rieberfelters,

Größe egal,

gegen 60,000 Mart

Mindgahlung.

Js. Rosenbaum,

Frantfurt (Main),

Große 4-b.5-3immer-Wohnung

wenn möglichft Parterre, gu mieten gefucht.

a. d. Exp.

ju vermieten.

Mugeb. mit Breis unt. 6283

Ginfach mobil. Bimmer

Bobmergaffe 1.

Möbl. Zimmer

fofort zu mieten gefucht. Off. unt. 6288 an die Exp.

4- od. 5-Bimmerwohnung event fleines Ginfamilien.

baus in Limburg ob. nachfter

Umgebung gefucht. Off unt 5826 an bie Egp.

Ginfach möbl. Simmer

für fofort ober 15. Ang. gefucht

Off. unt. 6246 an die Egp

Saus mit 2 Drei-Bimmer-ohnungen und etwas Garten

Offerten unter Rr. 6202

Wine fcone junge

Schweizer-Ziege

gu berfaufen 6310 Ruppach, Danenummer 50.

bis gur Delmuble Wahl eine Zafche mit Inhalt verloren. Gegen Bergutung abzugeben in ber Geschäftsstelle. 6318

Bon Babnbot Montabaux

ju taufen gefucht.

an bie Expedition

Bergweg 24. 660

Bu erfr. in ber Erp.

Selbftanbiger Baderge-

gefuct. Räheres Erpeb.

entichabigen wir.

ftellt fofort ein

Gin tüchtiger

gefucht.

Ermachfenen gefucht.

mittags von 6-8 libr.

fofort gefucht.

für Ruche und Dausarbeit. Schloghofgut Dabamar.

Studienassessor Alfred Sabel Mariechen Sabel

geb. Langschied

Vermählte

Limburg (Lahn), 3. August 1918.

Weißfrant.

Größere Sendung eingetroffen. Berfauf an der ftadt. Gemüschalle im hofpitclhof. Berkaufszeit von 8-12 Uhr borm, und bon 3-6 Uhr nachmittags. Limburg, den 2. August 1918. (631 Stadt. Lebensmittel-Berfaufsstelle.

In unfer Danbeleregifter B ift beute unter Rr. 8 bei ber Befterwalber Gieftro-Domofe-Tongewertichaft in

Ctaubt folgendes eingetragen mo ben Das Burftanbemitglieb Dr. Graf Botho Comerin in Berlin ift geftorben. Un feiner Stelle murbe Baul Schonwald ju Berlin in ben Grubenvorftand gemabit. Montabaur, ben 28. Juli 1918.

Ronigl. Amtsgericht.

Im Auftrage ber Erben ber verftorbenen Chelenie Someidermeifter Baul Dattfer u. Maria geb. Dorr bon Limburg tommen am

Freitag, 9. August nachm. 5 Uhr in ber Gaftwirtfchaft Bernhard Stahtheber in Limburg jur öffentlichen Berfteigerung folgenbe Immobilien :

1) Garten in der Au, Kartenblatt 18 Barzelle 32, groß 6,87 ar,

2) Garten in der Mu, Aartenblatt 18 Barzelle 75, groß 3,20 ar,

3) Garten in der Au, Kartenblatt 17 Bargelle 102, groß 5,55 ar. Die beiben erfteren Barten liegen in ber mittleren, ber

britte in ber vorberen An am Cabensin'ichen Waffermagagin; 4) ein Wohnhaus Butiche Mr. 7, bestehend aus 5 Räumen,

5) ein Wohnhans mit Hofraum, Rütiche 9, besteh. aus 5 Raumen; in biefem Unwefen murbe feither ein Steingutgefcaft betrieben; ferner

ein zu 5) gehöriges hinterhaus, bestehend aus 2 Ranmen.

Die Baufer tonnen einzeln und auch gufammen erworben werben.

Reditsauwalt Bertram, Bertreter bes Rotars Rottenhoff.

Saalbau Thomas

Grosse

Kino-Vorstellung

Sonntag, den 4. August Anfang 4 und 8 Uhr nachmittags.

Es ladet ergebenst ein

6249

Ferdinand Thomas.

Rasierpaste, Ideal

Zur Zeit bestes u. bequemstes Rasiermittel. Sauber und billig.

Ohne Seife, Pinsel und Wasser anwendbar.

Rasier - Apparate Ausführungen. Joseph Muller, settentabrik, Limburga. L

kann jeder ohne Mühe durch unsern besten

Ersatzdrücker aus Holz

passend für jede Türe, auswechseln.

Gebr. Reuß, Limburg, Bahnhofsstralle.

4444444|0|4444444444